

Fremdenverkehr in der Stadt Zürich 1986

Entwicklung der Gesamtfrequenz

Im Jahre 1986 war der stadtzürcherische Tourismus durch eine Abnahme sowohl der Ankünfte als auch der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet. Damit bleiben in bezug auf die Gästezahl das Vorjahr und hinsichtlich der Logiernächtefrequenz weiterhin das Jahr 1984 die beiden absoluten Rekordjahre des Zürcher Fremdenverkehrs. Der Frequenzrückgang im Berichtsjahr gegenüber 1985 ist weitestgehend auf die starke Abnahme der Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus den USA zurückzuführen. Es sind nach Auffassung des Zürcher Verkehrsvereins vor allem drei Gründe, welche die ausgeprägte Frequenzeinbusse bewirkten: die markante Abschwächung des Dollars gegenüber dem Schweizerfranken, die Angst der US-Touristen vor Vergeltungsschlägen von Terroristenorganisationen nach dem amerikanischen Luftangriff auf Libyen und die Bedenken der Gäste aus den USA bezüglich der Gefahr einer Verseuchung von Trinkwasser und Nahrungsmitteln durch radioaktiven Niederschlag nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl. Einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtfrequenz im Berichtsjahr hatte demgegenüber u.a. der 1986 im Vorjahresvergleich registrierte deutliche Anstieg der Logiernächtezahl der Gäste aus Israel, der vor allem auf die Lockerung der 1985 eingeführten Ausreiseerschwerungen für israelische Bürger zurückzuführen ist.

Im Vergleich mit den Resultaten 1985 ergab sich für 1986 eine Abnahme der Zahl der Ankünfte um 5,6 Prozent auf 1 067 161 gegenüber einer Zunahme um 0,8 Prozent im Vorjahr. Verglichen mit dem Dreijahresmittel 1983/85 hat sich die Gästezahl im Mittel 1984/86 um 0,3 Prozent erhöht. Bei der Übernachtungszahl als der aussagekräftigsten Kennziffer des Fremdenverkehrs wurde eine Rückbildung gegenüber dem Vorjahr – um 5,4 Prozent auf 2 216 271 – verzeichnet, verglichen mit einer solchen um 0,6 Prozent ein Jahr zuvor. Gegenüber dem Dreijahresmittel 1983/85 ist die Logiernächtefrequenz im Mittel der Jahre 1984, 1985 und 1986 um 0,4 Prozent zurückgegangen. Über die langfristige Entwicklung der wichtigsten Kennziffern des Fremdenverkehrs in der Stadt Zürich orientieren die Anhangtabellen 1 und 2.

Die Untersuchung nach der Herkunft der Gäste zeigt, dass 1986 im Vorjahresvergleich die Ankünfte der Besucher aus dem Inland um 2,8 Prozent und die der Auslandsgäste um 6,1 Prozent abnahmen. Die Übernachtungszahl der Inlandgäste erhöhte sich, verglichen mit dem Vorjahreswert, um 0,2 Prozent, während sich die der Auslandsgäste um 6,4 Prozent verminderte.

Im Vergleich mit dem Vorjahr wurden in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres mehrheitlich niedrigere Frequenzen verzeichnet. Bei den Ankünften aller Gäste wurde mit 15,2 Prozent im Juli und bei den Übernachtungen aller Besucher mit 18,1 Prozent ebenfalls im Juli die stärkste relative Abnahme registriert. Andererseits ergaben sich im Berichtsjahr im Vergleich mit 1985 bei der gesamten Gästezahl für die Monate Februar und April mit 7,2 bzw. 6,1 Prozent und bei der Gesamtübernachtungszahl für die Monate Januar, Februar, April und November mit 0,1,

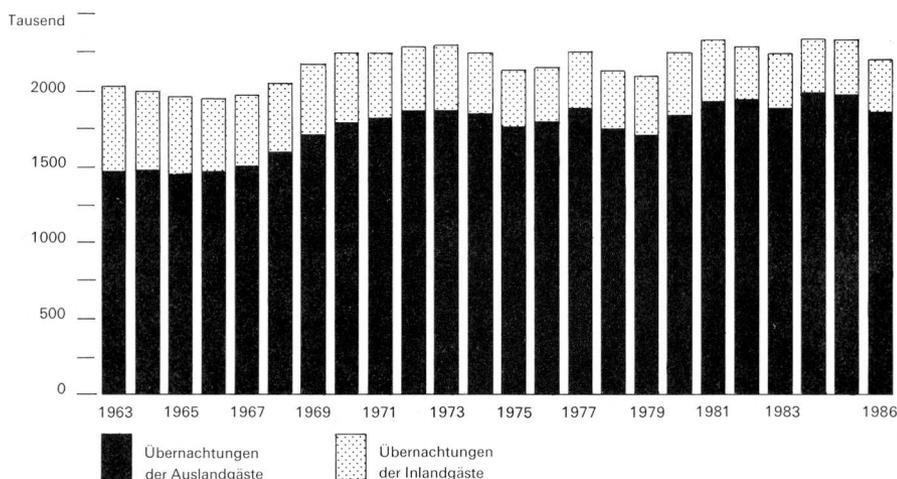
7,4, 6,3 und 1,7 Prozent Frequenzzunahmen. Weitere Einzelheiten können der Texttabelle 1 entnommen werden.

1. Veränderung der Monatsfrequenzen 1986 gegenüber 1985 – Prozente

Monate	Ankünfte			Übernachtungen		
	Inland-gäste	Ausland-gäste	alle Gäste	Inland-gäste	Ausland-gäste	alle Gäste
Januar	- 2,7	- 0,7	- 1,1	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1
Februar	- 1,8	+ 9,2	+ 7,2	+ 1,2	+ 8,9	+ 7,4
März	-22,2	- 5,1	- 8,2	-17,0	- 5,5	- 7,6
April	+22,6	+ 2,8	+ 6,1	+18,1	+ 3,9	+ 6,3
Mai	- 6,1	- 7,8	- 7,6	- 8,7	- 5,1	- 5,6
Juni	- 2,9	-16,7	-14,9	- 5,5	-17,3	-15,8
Juli	+ 3,6	-17,0	-15,2	+1,5	-20,2	-18,1
August	-12,6	- 5,5	- 6,3	- 3,0	- 9,4	- 8,6
September	- 6,0	- 5,6	- 5,7	- 1,7	- 4,9	- 4,5
Oktober	+ 2,4	- 3,8	- 2,9	+ 6,1	- 4,4	- 2,9
November	- 1,4	- 2,4	- 2,2	+10,1	- 0,5	+ 1,7
Dezember	- 2,2	- 7,8	- 6,6	+ 1,8	- 4,2	- 2,9
Ganzes Jahr	- 2,8	- 6,1	- 5,6	+ 0,2	- 6,4	- 5,4

In den Zürcher Hotels, Pensionen und Gasthöfen wurden 1986 insgesamt 1 067 161 (im Vorjahr: 1 130 786) Gäste beherbergt, d.h. 63 625 oder 5,6 Prozent weniger als im Jahre 1985. Von der gesamten Gästezahl entfielen 167 920 (172 824) oder 15,7 (15,3) Prozent auf die Besucher aus der Schweiz und 899 241 (957 962) oder 84,3 (84,7) Prozent auf die Auslandgäste. Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt aufgrund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1963



Die Gesamtzahl der in den 112 (112) stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben erfassten Übernachtungen belief sich im Berichtsjahr auf 2 216 271, womit sie jene des Vorjahres von 2 343 524 um 127 253 oder 5,4 Prozent unterschritt. Vom Total der Übernachtungen entfielen 357 896 (357 115) oder 16,1 (15,2) Prozent auf die inländischen und 1 858 375 (1 986 409) oder 83,9 (84,8) Prozent auf die ausländischen Besucher.

Jahreszeitlicher Verlauf

An dem in der Texttabelle 2 berechneten Saisonindex der Übernachtungen in der Stadt Zürich kann die relative Bedeutung der einzelnen Monate abgelesen werden. Danach weisen die Monate mit einem über 100 liegenden Wert überdurchschnittliche, jene mit einem unter 100 liegenden Indexstand dagegen unterdurchschnittliche Übernachtungsfrequenzen auf. Bei den Übernachtungen aller Gäste liegen die Monate April bis Oktober alle über dem Durchschnitt, jene der Wintersaison, November bis März, darunter. Wie aus der Texttabelle 2 weiter hervorgeht, standen 1986 der September und 1985 der August an der Spitze, während im Berichts- wie auch im Vorjahr die für den Zürcher Fremdenverkehr weniger bedeutsamen Monate Januar und Dezember am Schluss figurierten.

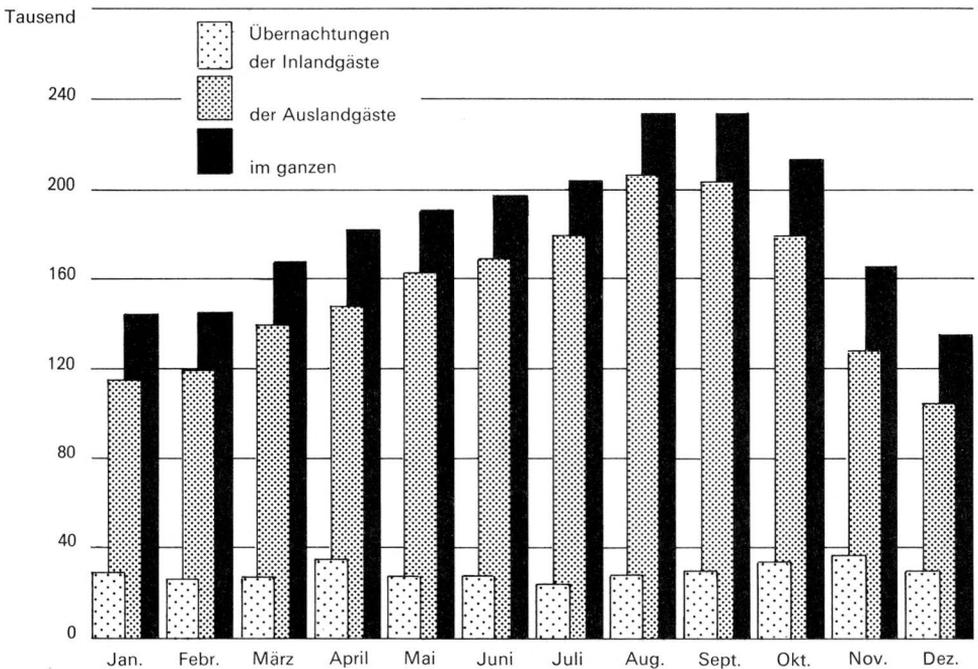
2. Saisonindex der Übernachtungen 1986 und 1985 (jeweiliges Monatsmittel des Jahres = 100)

Monate	1986			1985		
	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste
Januar	97,7	73,1	77,0	96,9	68,4	72,8
Februar	94,7	83,9	85,7	93,8	72,1	75,4
März	90,9	88,8	89,1	109,7	87,9	91,2
April	118,4	97,1	100,5	100,4	87,4	89,4
Mai	92,6	103,4	101,7	101,6	101,9	101,9
Juni	97,2	110,7	108,5	103,0	125,3	121,9
Juli	79,0	114,1	108,4	78,0	133,7	125,2
August	93,1	130,5	124,5	96,2	134,7	128,8
September	104,0	132,8	128,1	106,1	130,6	126,8
Oktober	110,4	114,0	113,4	104,3	111,6	110,4
November	124,9	84,4	91,0	113,6	79,4	84,6
Dezember	98,0	66,5	71,6	96,5	64,9	69,7

Noch grössere Saisonschwankungen als das Total der Übernachtungen wies 1986, wie übrigens auch 1985 und früher, die Übernachtungszahl der Ausländer auf: Ihr im Dezember (1985 ebenfalls im Dezember) registriertes Minimum belief sich auf nur rund 50 (48) Prozent des im September (August) erreichten Maximums. Demgegenüber ist die Übernachtungsfrequenz der inländischen Besucher bei weitem nicht so saisonempfindlich: Im Jahre 1986 (1985) erreichte das im Juli (Juli) registrierte Minimum der Inlandgäste-Übernachtungen immerhin rund 63 (69) Prozent des das Maximum aufweisenden Monats November (November). Die kleinere Saisonempfindlichkeit der Inlandfrequenz

hängt zum grossen Teil damit zusammen, dass die inländischen Gäste erfahrungsgemäss hauptsächlich aus geschäftlichen Gründen nach Zürich kommen. Wie in früheren Jahren wurden somit auch 1986 die Auswirkungen der starken Saisonschwankungen der Auslandsfrequenz durch den Binnentourismus gedämpft. Die Saisonentwicklung der Inlandfrequenz bewegte sich nämlich im grossen und ganzen gegenläufig zu jener der Auslandsgäste. Im Juli 1986, als die Ausländerfrequenz ihren dritthöchsten Monatswert des Berichtsjahres verzeichnete, sank die Zahl der Übernachtungen der Inlandgäste auf den niedrigsten Monatsstand des Jahres. Im November erreichte die Inlandfrequenz ihren höchsten Monatswert, während die Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen gleichzeitig nahezu ein Sechstel unter dem Monatsmittel 1986 lag.

Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben nach Monaten 1986



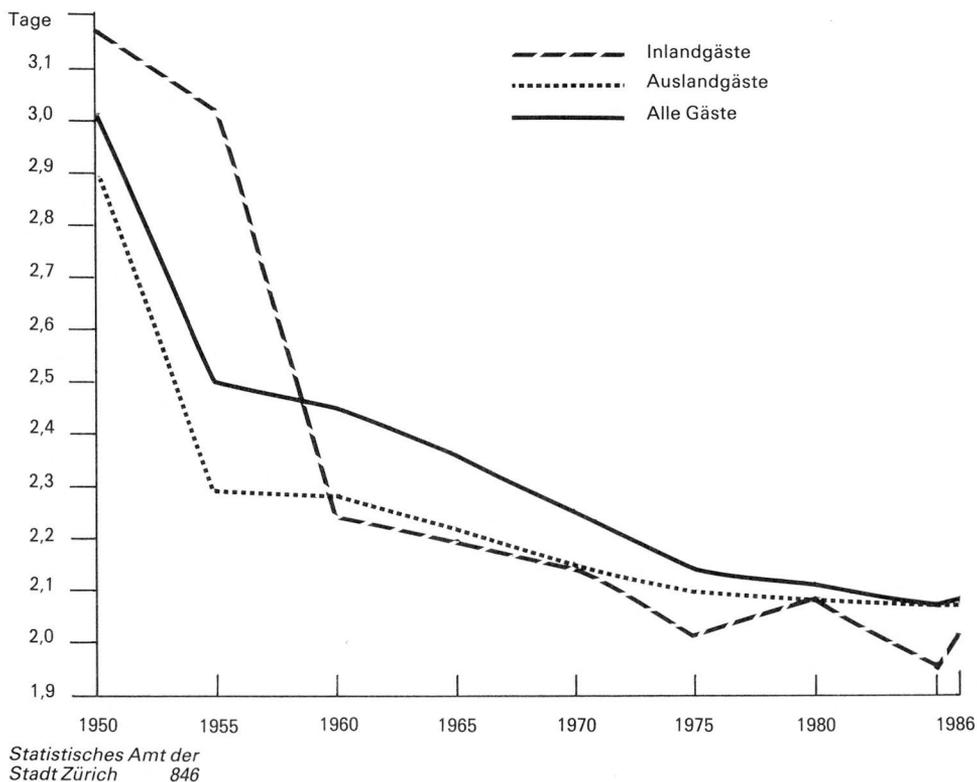
Statistisches Amt der Stadt Zürich 814

Mittlere Aufenthaltsdauer

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Zürcher Beherbergungsbetrieben, d.h. die Zahl der auf eine Ankunft entfallenden Übernachtungen innerhalb eines Monats bzw. Jahres, betrug gemäss Anhangtabelle 1 im Berichtsjahr 2,08 Tage, womit sie praktisch der vorjährigen von 2,07 Tagen entspricht. Langfristig gesehen ist jedoch ein markanter Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zu beobachten. Im Jahre

1986 ergab sich gemäss Anhangtabelle 2 bei den Inlandgästen (ohne berufstätige Dauergäste) eine mittlere Aufenthaltsdauer von 2,01 Tagen und bei den Auslandgästen eine solche von 2,07 Tagen. Im Vergleich mit dem Vorjahr verlängerte sie sich leicht bei den Besuchern aus der Schweiz, während sie bei jenen aus dem Ausland unverändert blieb. Durchschnittlich am längsten hielten sich 1986 mit 3,42 Tagen die Gäste aus Indien einschliesslich dem Iran und mit 3,02 Tagen jene aus der Sowjetunion in Zürich auf (vgl. Anhangtabelle 3). Die langfristig beobachtete Verkürzung der Aufenthaltsdauer dürfte u.a. der fortschreitenden Verbesserung der Verkehrsverbindungen sowohl im Inland als auch mit dem Ausland zuzuschreiben sein.

Mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste nach ihrer Herkunft in den Beherbergungsbetrieben seit 1950 – Tage



Berufstätige Dauergäste

Berufstätige Dauergäste sind keine Touristen, sondern entweder Einwohner Zürichs oder Auswärtige, die, statt in einer Wohnung oder in Untermiete, in einem Beherbergungsbetrieb länger als einen Monat wohnen. Die berufstätigen Dauergäste konzentrieren sich vor allem auf Gasthöfe und Pensionen, während sie in den Hotels der gehobenen Klasse (Vier- und Fünfsterhotels) kaum ins Gewicht fallen. Mit 139 war im Berichtsjahr ihre Zahl im Vergleich zu den 1 067 022 eigentlichen Hotelgästen Zürichs allerdings unbedeutend.

3. Übernachtungen berufstätiger Dauergäste und Gesamtfrequenz seit 1960

Jahre	Übernachtungen		alle Gäste	Berufstätige Dauergäste Prozente ¹	Berufstätige Dauergäste Index - Vorjahr = 100	übrige Gäste	alle Gäste
	Berufstätige Dauergäste	übrige Gäste					
Grundzahlen							
1960	152 111	1 822 732	1 974 843	7,7	95,5	104,8	104,1
1961	147 463	1 874 408	2 021 871	7,3	96,9	102,8	102,4
1962	136 881	1 904 918	2 041 799	6,7	92,8	101,6	101,0
1963	149 619	1 888 399	2 038 018	7,3	109,3	99,1	99,8
1964	140 296	1 873 871	2 014 167	7,0	93,8	99,2	98,8
1965	120 955	1 844 845	1 965 800	6,2	86,2	98,5	97,6
1966	109 735	1 845 238	1 954 973	5,6	90,7	100,0	99,4
1967	107 517	1 874 115	1 981 632	5,4	98,0	101,6	101,4
1968	109 794	1 951 767	2 061 561	5,3	102,1	104,1	104,0
1969	101 698	2 083 729	2 185 427	4,7	92,6	106,8	106,0
1970	103 843	2 155 635	2 259 478	4,6	102,1	103,5	103,4
1971	95 180	2 151 298	2 246 478	4,2	91,7	99,8	99,4
1972	84 279	2 219 427	2 303 706	3,7	88,5	103,2	102,5
1973	72 658	2 234 022	2 306 680	3,1	86,2	100,7	100,1
1974	66 841	2 191 444	2 258 285	3,0	92,0	98,1	97,9
1975	61 071	2 087 903	2 148 974	2,8	91,4	95,3	95,2
1976	53 105	2 106 213	2 159 318	2,5	87,0	100,9	100,5
1977	48 293	2 209 649	2 257 942	2,1	90,9	104,9	104,6
1978	40 827	2 095 233	2 136 060	1,9	84,5	94,8	94,6
1979	37 544	2 068 297	2 105 841	1,8	92,0	98,7	98,6
1980	30 032	2 231 874	2 261 906	1,3	80,0	107,9	107,4
1981	29 997	2 314 394	2 344 391	1,3	99,9	103,7	103,6
1982	32 284	2 268 463	2 300 747	1,4	107,6	98,0	98,1
1983	29 028	2 214 604	2 243 632	1,3	89,9	97,6	97,5
1984	23 711	2 333 076	2 356 787	1,0	81,7	105,3	105,0
1985	19 016	2 324 508	2 343 524	0,8	80,2	99,6	99,4
1986	20 486	2 195 785	2 216 271	0,9	107,7	94,5	94,6

¹ Anteil an allen Übernachtungen

Die Entwicklung der Übernachtungsfrequenz von berufstätigen Dauergästen, die stark von der Zahl der alleinstehenden Berufstätigen und meist nur vorübergehend in Zürich wohnhaften Ausländer, von der jeweiligen Lage auf dem Wohnungsmarkt und in den letzten Jahren auch von der Konjunkturlage mit ihrem Einfluss auf die Beschäftigung von Ausländern abhängt, ist aus Texttabelle 3 ersichtlich. Bei einer im Berichtsjahr gegenüber 1985 um 1 470 oder 7,7 Prozent gestiegenen

Übernachtungszahl von berufstätigen Dauergästen erhöhte sich auch der prozentuale Anteil der Logiernächte dieser Gäste an der Gesamtübernachtungsfrequenz in den stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben um 0,1 Prozentpunkt auf 0,9 Prozent 1986. Im Jahre 1960 hatte der Anteil der Übernachtungen von berufstätigen Dauergästen an den Logiernächten aller Gäste noch 7,7 Prozent betragen. Würde man die Übernachtungen von berufstätigen Dauergästen aus den Gesamtergebnissen ausklammern, ergäbe sich im Vorjahresvergleich statt der erwähnten Abnahme der Übernachtungszahl um 5,4 eine solche um 5,5 Prozent.

Herkunft der Gäste

Ein hervorstechendes Charakteristikum des Zürcher Fremdenverkehrs ist der hohe Auslandanteil. Er betrug gemäss Anhangtabelle 1 im Jahre 1986 bei den Ankünften 84,3 Prozent und bei den Übernachtungen 83,9 Prozent. Im Vorjahr bezifferte er sich bei den Ankünften auf 84,7 Prozent und bei den Übernachtungen auf 84,8 Prozent. Im Zeitraum 1946 bis 1985 hatte die Auslandquote tendenziell stark zugenommen.

Die langfristige Entwicklung der In- und Auslandfrequenz in der Stadt Zürich seit 1946 ist aus der Anhangtabelle 2 ersichtlich, über die Bewegung innerhalb des Berichtsjahres gibt die Texttabelle 4 Aufschluss. Danach ist der Anteil der Auslandgäste nicht in allen Monaten gleich. 1986 erreichte der Auslandanteil am Total der in den Beherbergungsbetrieben auf Stadtgebiet registrierten Übernachtungen sein Maximum mit 88,2 Prozent im Juli. Das Minimum des Auslandanteils an der Übernachtungszahl aller Gäste wurde im Berichtsjahr mit 77,8 Prozent im November registriert.

Unter den Auslandgästen waren 1986 die Besucher aus den nachstehend aufgeführten vier Ländern mit den folgenden Prozentanteilen an der Übernachtungszahl der ausländischen Gäste am stärksten beteiligt: USA 16,1 (Vorjahr: 21,0), Bundesrepublik Deutschland 14,4 (13,3), Grossbritannien 6,0 (5,7) und Israel 5,7 (4,6). Allein auf die Besucher aus den genannten Ländern entfielen 1986 rund 42 (45) Prozent aller Übernachtungen der ausländischen Gäste.

Obwohl sich die Gesamtübernachtungszahl der Auslandgäste gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent vermindert hat, entwickelte sich die Logiernächtefrequenz der Besucher aus den einzelnen Herkunftsländern gegensätzlich, indem sowohl Abnahmen als auch Zunahmen registriert wurden. Unter den relativen Ab- und Zunahmen stechen einige besonders hervor: Die grössten relativen Abnahmen bei meist eher geringen absoluten Frequenzen ergaben sich für Mexiko (-46,8 Prozent), für die Maghrebstaaten (Tunesien, Algerien, Marokko) einschliesslich Libyen (-32,1 Prozent), für die USA (-28,3 Prozent) und für Ägypten (-22,1 Prozent), die stärksten relativen Zunahmen bei eher geringen absoluten Frequenzen für Argentinien (+38,4 Prozent), für die Südafrikanische Republik (+24,1 Prozent), für Spanien (+16,0 Prozent) und für Norwegen (+15,7 Prozent). Dabei ist allerdings zu beachten, dass 1985 im Vorjahresvergleich Mexiko, die Maghrebstaaten einschliesslich Libyen und die USA noch Zunahmen ihrer Übernachtungsfrequenz um 7,8, 12,9 bzw. 9,3 Prozent verzeichneten, während die Süd-

afrikanische Republik und Spanien Rückbildungen ihrer Logiernächtezahl um 2,2 bzw. 5,2 Prozent aufwiesen. In absoluten Zahlen ausgedrückt, verzeichneten die USA die stärkste Abnahme um 117 821 Logiernächte, während die grösste Zunahme von 13 849 Übernachtungen für Argentinien ermittelt wurde. Die relativen Veränderungen der Übernachtungsfrequenzen der Gäste aus den einzelnen Herkunftsländern im Berichtsjahr gegenüber dem Dreijahresmittel 1983/85 sind aus der Anhangtabelle 12 ersichtlich.

4. Ankünfte und Übernachtungen nach Monaten 1986

Monate	Ankünfte		alle Gäste	Auslandanteil ¹	Übernachtungen		alle Gäste	Auslandanteil ²	Bettenbesetzung ³ Prozente	Zimmerbesetzung ³ Prozente
	Inlandgäste	Auslandgäste			Inlandgäste	Auslandgäste				
Januar	14 224	57 507	71 731	80,2	29 706	115 317	145 023	79,5	45,7	60,4
Februar	12 289	60 660	72 949	83,2	26 008	119 645	145 653	82,1	50,1	68,7
März	12 600	69 343	81 943	84,6	27 615	140 181	167 796	83,5	52,3	69,4
April	16 610	71 521	88 131	81,2	34 835	148 308	183 143	81,0	59,0	78,3
Mai	13 432	78 483	91 915	85,4	28 142	163 227	191 369	85,3	58,9	75,9
Juni	14 238	83 279	97 517	85,4	28 581	169 095	197 676	85,5	62,9	80,9
Juli	10 544	87 068	97 612	89,2	24 015	180 032	204 047	88,2	63,0	74,0
August	11 792	101 330	113 122	89,6	28 306	205 950	234 256	87,9	72,1	83,4
September	14 030	96 344	110 374	87,3	30 595	202 771	233 366	86,9	74,3	91,9
Oktober	15 474	85 025	100 499	84,6	33 564	179 949	213 513	84,3	66,2	85,2
November	17 844	59 563	77 407	76,9	36 740	128 973	165 713	77,8	53,3	73,3
Dezember	14 843	49 118	63 961	76,8	29 789	104 927	134 716	77,9	43,0	57,1
Ganzes Jahr	167 920	899 241	1 067 161	84,3	357 896	1 858 375	2 216 271	83,9	58,5	74,9

¹ in Prozenten aller Ankünfte

² in Prozenten aller Übernachtungen

³ Mittlere

Aus der Übersicht der Übernachtungen nach Kontinenten in der Anhangtabelle 3 geht hervor, dass im Berichtsjahr 48,8 (Vorjahr: 45,3) Prozent aller Übernachtungen von Auslandsgästen auf Besucher aus Europa, ohne die Schweiz und Liechtenstein, entfielen, darunter 25,5 (23,9) Prozent auf die Nachbarländer der Schweiz. Die Anteile der übrigen Kontinente waren: Amerika 26,0 (30,6) Prozent, Asien 18,6 (17,1) Prozent, Afrika 4,7 (4,8) Prozent und Australien mit Ozeanien 1,9 (2,2) Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wurde aus Europa, ohne die Schweiz und Liechtenstein, und aus Asien eine höhere, aus Amerika, aus Afrika und aus Australien mit Ozeanien dagegen eine niedrigere Logiernächtefrequenz registriert.

Beherbergungsbetriebe und ihre Beschäftigten, Bettenangebot und Übernachtungen

Wie aus Anhangtabelle 6 hervorgeht, standen im Jahresmittel 1986 den Besuchern Zürichs in der Stadt im ganzen 112 (im Vorjahr: 112) Betriebe mit insgesamt 10 380 (10 397) Gastbetten zur Verfügung. Dies entspricht gegenüber 1985 einer unbedeutenden Verminderung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes um 0,2 Prozent. Nach Betriebskategorien gegliedert, entfielen vom gesamten Gastbettenbestand in der Stadt Zürich rund zwei Fünftel auf die Vier- und rund drei Zehntel auf die Dreisternbetriebe, während die Anteile der übrigen Betriebskategorien deutlich niedriger waren.

Im Berichtsjahr hat sich gegenüber 1985 – wie aus der Anhangtabelle 6 weiter hervorgeht – die Zahl der Beschäftigten in den stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben geringfügig reduziert; im Vorjahr war sie im Vergleich zu 1984 praktisch unverändert geblieben. In bezug auf die einzelnen Betriebskategorien zeigt sich, dass die Zahl der Beschäftigten 1986 gegenüber dem Vorjahr in den Ein- und Fünfsternebetrieben zunahm, während sie in den Zwei-, Drei- und Viersternebetrieben rückläufig war. Die Gliederung der Zahl der Beschäftigten nach Betriebskategorien lässt weiter erkennen, dass im Berichtsjahr die Viersternebetriebe den grössten Teil des in den Zürcher Beherbergungsbetrieben registrierten Personals, nämlich 45,5 Prozent, beschäftigten. Auf die Drei- und Fünfsternebetriebe entfielen 18,9 bzw. 25,8 Prozent sowie auf die Ein- und Zweisternebetriebe 5,6 bzw. 4,2 Prozent des Gesamtpersonals. Die nach Betriebskategorien ausgewiesene Beschäftigtenzahl je 100 Gastbetten zeigt, dass diese mit steigendem Komfortgrad der Beherbergungsbetriebe im grossen und ganzen ansteigt. So wurden im Berichtsjahr in den Ein- und Zweisternebetrieben 31 bzw. 29 Beschäftigte je 100 Gastbetten registriert, während es in den Drei-, Vier- und Fünfsternebetrieben der Reihe nach 29, 50 und 75 waren.

Die Gliederung der Gesamtübernachtungszahl nach Betriebskategorien gemäss Anhangtabelle 7 lässt erkennen, dass die Übernachtungsfrequenz im Berichtsjahr gegenüber 1985 in den Dreisternebetrieben um 2,9 Prozent, in den Viersternebetrieben um 8,1 Prozent und in den Fünfsternebetrieben um 9,3 Prozent niedriger war, während sie in den Einsternebetrieben um 3,6 Prozent und in den Zweisternebetrieben um 1,4 Prozent zugenommen hat. Eine Umrechnung auf je 100 Gastbetten, wodurch der Einfluss der Unterschiede in der jeweiligen Bettenzahl eliminiert wird, zeigt, dass sich die Logiernächtezahl 1986 im Vorjahresvergleich in den Zweisternebetrieben um 0,4 Prozent, in den Dreisternebetrieben um 3,6 Prozent, in den Viersternebetrieben um 6,6 Prozent und in den Fünfsternebetrieben um 9,2 Prozent verminderte, während sie sich in den Einsternebetrieben um 1,3 Prozent erhöhte.

Aus der in Anhangtabelle 7 aufgeführten Promilleverteilung der Übernachtungsfrequenz nach Betriebskategorien erhellt, dass 1986 vom Total der in den Zürcher Beherbergungsbetrieben registrierten Logiernächte 42 Prozent den Viersternebetrieben, 27 Prozent den Dreisternebetrieben, 15 Prozent den Fünfsternebetrieben, 8 Prozent den Einsternebetrieben und 7 Prozent den Zweisternebetrieben zufließen. Diese Verteilung entspricht gemäss Anhangtabelle 6 ungefähr derjenigen des gesamten Gastbettenbestandes nach Betriebskategorien. Aufschlussreich ist auch der Vergleich der in den einzelnen Betriebskategorien registrierten Übernachtungszahlen nach der Herkunft der Gäste. In den Betrieben aller Kategorien überwogen zwar, entsprechend der allgemeinen Struktur des Zürcher Fremdenverkehrs, die Auslandsgäste; ihre Quote schwankte aber stark von Kategorie zu Kategorie. Mit rund 91 Prozent war der Auslandanteil an den Übernachtungen aller Gäste in den Fünfsternebetrieben am höchsten und mit rund 68 Prozent in den Einsternebetrieben am geringsten.

Wesentlich kleinere Unterschiede zwischen den einzelnen Betriebskategorien als in bezug auf die Übernachtungsfrequenz kommen in der

durchschnittlichen Bettenbesetzung zum Ausdruck, weil diese vom Umfang des jeweiligen Bettenangebots unabhängig ist. Auf diese Kennziffer wird im nächsten Abschnitt gesondert eingegangen.

Die Gliederung der mittleren Aufenthaltsdauer der Zürcher Hotelgäste einschliesslich berufstätiger Dauergäste nach Betriebskategorien zeigt, dass diese im Berichtsjahr in den Einsternbetrieben mit 3,47 Tagen den höchsten Wert erreichte, während sie sich in den Zwei- und Dreisternbetrieben auf je 2,08 Tage sowie in den Vier- und Fünfsternebetrieben auf 1,97 bzw. 1,96 Tage bezifferte. Die vergleichsweise deutlich längere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Einsternbetrieben dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, dass in dieser Betriebskategorie alle Pensionen sowie ein Kurhaus vertreten sind, in denen sich die Besucher Zürichs erfahrungsgemäss länger als in den Hotels aufhalten, bzw. dass sich vor allem in diesen Betrieben, wie bereits erwähnt, die Dauergäste konzentrieren.

Durchschnittliche Bettenbesetzung

Die durchschnittliche Bettenbesetzung¹ aller stadtzürcherischen Beherbergungsbetriebe stellte sich im Berichtsjahr auf 58,5 Prozent, womit sie die im Vorjahr ermittelte von 61,8 Prozent um 3,3 Prozentpunkte unterschritt. Vergleichsweise sei erwähnt, dass die höchste je in den Zürcher Beherbergungsbetrieben erreichte Bettenbesetzung sich mit 87,6 Prozent im Jahre 1947 – allerdings für einen Bestand von nur 4299 Gästebetten – ergab. Seither weist die durchschnittliche Bettenbesetzung wegen meist zunehmendem Gästebettenangebots tendenziell rückläufige Jahreswerte auf.

Bei Beurteilung der Höhe der durchschnittlichen Bettenbesetzung ist zu berücksichtigen, dass bei den in den frühen siebziger Jahren eröffneten Grosshotels in betriebsökonomischer Hinsicht kein Unterschied zwischen Einzel- und Doppelzimmern besteht. Da aber die Zimmer dieser Betriebe in der Fremdenverkehrsstatistik grundsätzlich als Doppelzimmer ausgewiesen werden, gelten sie, wenn sie an einen einzigen Gast vermietet sind, als nur zu 50 Prozent belegt, was die durchschnittliche Belegungsziffer offensichtlich nach unten drückt. Diese Auswirkung träte nicht in Erscheinung, wenn als Mass der Kapazitätsausnutzung nicht die Bettenbesetzung, sondern die durchschnittliche Belegung der Zimmer angenommen würde. Vergleicht man die beiden Kennziffern der Kapazitätsauslastung in der Texttafel 4 miteinander, so zeigt sich denn auch, dass im Mittel des Jahres 1986 die Zimmerbelegungsziffer um annähernd drei Zehntel höher war als die Bettenbesetzungsziffer.

Nach Betriebskategorien gegliedert, betrug die durchschnittliche Bettenbesetzung im Jahresmittel 1986 in den Einsternbetrieben 55,8 Prozent, in den Zweisternbetrieben 65,0 Prozent, in den Dreisternbetrieben 54,6 Prozent, in den Viersternbetrieben 60,7 Prozent und in den Fünfsternebetrieben 58,7 Prozent. Sie lag damit in den Ein- und Dreisternbetrieben unter, in den Zwei-, Vier- und Fünfsternebetrieben dagegen über dem Mittel aller Kategorien verzeichneten von 58,5 Prozent. Im Ver-

¹ Durchschnittliche Bettenbesetzung = $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Bettenzahl} \times \text{Beherbergungstage}} \times 100$

gleich mit dem Vorjahr erhöhte sich die durchschnittliche Bettenbesetzung 1986 in den Einsternbetrieben um 0,8 Prozentpunkte, während sie in den Zweisternbetrieben um 0,1 Prozentpunkt, in den Dreisternbetrieben um 2,0 Prozentpunkte, in den Viersternbetrieben um 4,3 Prozentpunkte und in den Fünfsternbetrieben um 5,9 Prozentpunkte zurückging. Da die durchschnittliche Bettenbesetzung als Verhältnis eines relativ starren Gastbettenangebotes und einer von Monat zu Monat stark variierenden Zahl der Übernachtungen berechnet wird, folgen ihre Saisonschwankungen im grossen und ganzen jenen der Übernachtungsfrequenz. So wurde gemäss Texttabelle 4 mit 74,3 Prozent die höchste durchschnittliche Bettenbesetzung im September – bei der zweithöchsten monatlichen Übernachtungszahl – erreicht und die niedrigste, von 43,0 Prozent, im Dezember verzeichnet; in diesem Monat wies die Logiernächtezahl ebenfalls ihren niedrigsten Monatswert des Berichtsjahres auf.

Die Gleichmässigkeit bzw. Ungleichmässigkeit der Kapazitätsauslastung im Jahresablauf kann durch die mittlere absolute Abweichung¹ a von der durchschnittlichen Bettenbesetzung zum Ausdruck gebracht werden. Im Jahre 1986 erreichte a einen Wert von 7,9 Prozentpunkten, womit der vorjährige von 11,4 Prozentpunkten um 3,5 Prozentpunkte unterschritten wurde. Die Auslastung des stadtzürcherischen Gastbettenbestandes im jahreszeitlichen Verlauf ist somit gleichmässiger geworden.

Entwicklung der Übernachtungspreise

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich berechnete Index der Übernachtungspreise auf der Basis 1966 = 100 drückt die durchschnittliche Veränderung des mittleren Niveaus der Preise für Übernachtungen mit Frühstück und Bedienung in den Beherbergungsbetrieben auf Stadtgebiet aus. Als Berechnungsgrundlage dienen die Preisangaben des Unterkunftsverzeichnisses des Verkehrsvereins Zürich, und zwar bis 1973 für eine Übernachtung im Einzelzimmer, von 1974 bis 1978 für eine Übernachtung im Doppelzimmer und seit 1979 wiederum für eine solche im Einzelzimmer. Der Zürcher Index der Übernachtungspreise gibt nur die Entwicklung der theoretischen Preisansätze wieder, nicht aber der tatsächlich bezahlten Preise, da es über diese keine statistische Erhebung gibt. Der Index dürfte trotzdem im grossen und ganzen für den generellen Trend der Bewegung der effektiv bezahlten Übernachtungspreise in den Zürcher Beherbergungsbetrieben zutreffend sein. Infolge der 1979 durchgeführten Neuklassierung der Zürcher Beherbergungsbetriebe ist der Indexvergleich mit den früheren Jahren nach Betriebskategorien nicht möglich.

Der auf der Basis 1966 = 100 berechnete und in der Texttabelle 5 ausgewiesene Zürcher Index der Übernachtungspreise kann daher nur noch gesamthaft für alle Betriebskategorien – allerdings weiterhin gegliedert nach Zimmer ohne und mit Bad/Dusche – ermittelt werden.

Da das Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich, dessen

¹ a = $\frac{1}{12} \sum x - \bar{x}$; \bar{x} ... monatliche Bettenbesetzung in Prozent
 \bar{x} ... durchschnittliche jährliche Bettenbesetzung in Prozent

Preisangaben – wie erwähnt – als Berechnungsgrundlage für den Zürcher Index der Übernachtungspreise dienen, jeweils im Dezember für das folgende Jahr herausgegeben wird, konnte der Index bereits für das Jahr 1987 weitergerechnet werden. Von 1966 bis 1987 sind die Preissätze für Übernachtung, einschliesslich Frühstück und Bedienung, im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe in der Stadt Zürich um 225,3 Prozent, also um rund das 2,3fache, gestiegen. 1987 erhöhten sich die durchschnittlichen Übernachtungspreise im Vorjahresvergleich um 9,8 Prozent, womit sich ein neuer Gesamtindexstand von 325,3 Punkten ergab (vgl. Texttabelle 5).

Da aufgrund der 1979 erfolgten Neuklassierung der Zürcher Beherbergungsbetriebe die Voraussetzungen gegeben sind, seither die Entwicklung der durchschnittlichen Übernachtungspreise nach Betriebskategorien aufzuzeigen, publiziert das Statistische Amt einen zweiten, auf der Basis 1979 = 100 berechneten und nach Betriebskategorien gegliederten Zürcher Index der Übernachtungspreise, dessen Entwicklung aus der Texttabelle 6 ersichtlich ist.

Die Untersuchung nach Betriebskategorien gemäss Texttabelle 6 zeigt, dass 1987 die Teuerung bei den Zweisternbetrieben mit 6,3 Prozent am stärksten und bei den Einsternbetrieben mit 3,4 Prozent am schwächsten war.

5. Zürcher Index der Übernachtungspreise nach der Zimmerausstattung¹ – Sommer 1966 = 100

Jahre	Indexstand – Punkte			Veränderung gegenüber Vorjahr – Prozente		
	Zimmer ohne Bad ²	Zimmer mit Bad ²	alle Zimmer	Zimmer ohne Bad ²	Zimmer mit Bad ²	alle Zimmer
1967	104,3	107,8	106,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 6,0
1968	109,5	113,4	111,3	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,0
1969	116,4	119,6	118,1	+ 6,3	+ 5,1	+ 6,1
1970	123,0	125,1	124,1	+ 5,6	+ 4,6	+ 5,1
1971	137,4	141,5	139,7	+11,8	+13,1	+12,6
1972	150,1	149,7	149,9	+ 9,2	+ 5,8	+ 7,3
1973	160,6	161,8	161,7	+ 7,0	+ 8,1	+ 7,9
1974	166,7	168,9	168,5	+ 3,8	+ 4,4	+ 4,2
1975	171,9	178,7	177,1	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,1
1976	174,8	181,9	180,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8
1977	174,2	182,2	180,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1
1978	175,8	188,4	185,3	+ 0,9	+ 3,4	+ 2,8
1979	180,4	200,8	196,4	+ 2,6	+ 6,6	+ 6,0
1980	187,6	204,3	200,6	+ 4,0	+ 1,8	+ 2,1
1981	192,9	213,0	208,7	+ 2,8	+ 4,3	+ 4,1
1982	199,3	226,6	221,1	+ 3,3	+ 6,4	+ 5,9
1983	215,5	248,4	241,8	+ 8,1	+ 9,6	+ 9,4
1984	224,6	259,2	252,3	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,3
1985	241,9	281,2	273,4	+ 7,7	+ 8,5	+ 8,4
1986	253,8	306,2	296,4	+ 4,9	+ 8,9	+ 8,4
1987	264,4	338,7	325,3	+ 4,2	+10,6	+ 9,8

¹ Berechnet bis 1973 gemäss Sommererhebung des Bundesamtes für Statistik und seit 1974 aufgrund der Preisangaben im Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich: Bis 1973 Maximalpreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer einschliesslich Frühstück und Bedienung; 1974 bis 1978 Durchschnittspreis für eine Übernachtung von zwei Personen im Doppelzimmer einschliesslich Frühstück und Bedienung; seit 1979 Durchschnittspreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer in der Hochsaison einschliesslich Frühstück und Bedienung. Die Preisangaben werden mit der Bettenzahl gewichtet. ² oder Dusche; bis 1973 nur Zimmer mit Bad, seit 1974 auch Zimmer mit Dusche

Im Gegensatz zu den 1986 im Vergleich mit dem Vorjahr durchschnittlich um 8,4 Prozent angestiegenen Zürcher Übernachtungspreisen war die am Zürcher Index der Konsumentenpreise gemessene Jahressteigerung von Dezember 1985 bis Dezember 1986 rückläufig und betrug -0,1 Prozent. Die durchschnittliche Steigerung der Löhne des Hotelpersonals betrug 1986 gemäss Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) vom Juli 1986 in den Hotels in der Stadt Zürich 3,0 Prozent, womit sie um annähernd zwei Drittel unter der erwähnten Zunahme des Zürcher Index der Übernachtungspreise im Berichtsjahr gegenüber 1985 lag.

Aufschlussreich ist eine Untersuchung der Struktur des Gastbettenangebots sowie der Übernachtungszahl nach Preisklassen. Die Preisklassen werden dabei nach dem Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person gebildet. Wie aus der Texttabelle 7 hervorgeht, entfiel 1986 wie auch im Vorjahr der grösste Anteil der Gastbetten in der Stadt Zürich auf die Preisklasse von Fr. 140.- und mehr. Im Mittel des Jahres 1986 vereinigte diese Preisklasse 31,9 Prozent des gesamten Gastbettenangebots auf sich, während 1985 der entsprechende Anteil 29,9 Prozent betrug. Im Berichtsjahr wurden in dieser Preisklasse 3311 und im Vorjahr 3112 Gastbetten gezählt, was einer Zunahme um 199 Betten oder 6,4 Prozent entspricht. Nur interessehalber sei erwähnt, dass gemäss den Preisangaben im Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich für das Jahr 1986 der günstigste bzw. höchste Übernachtungspreis einschliesslich Frühstück und Bedienung für ein Einzelzimmer ohne bzw. mit Bad/Dusche in der Stadt Zürich in der Hochsaison Fr. 27.- bzw. Fr. 245.- betrug.

6. Zürcher Index der Übernachtungspreise nach Betriebskategorien¹ – Sommer 1979 = 100

Jahre	Indexstand – Punkte Betriebskategorien						Veränderung gegenüber dem Vorjahr – Procente Betriebskategorien						
	Ein- stern	Zwei- stern	Drei- stern	Vier- stern	Fünf- stern	alle	Ein- stern	Zwei- stern	Drei- stern	Vier- stern	Fünf- stern	alle	
1980	106,4	100,9	100,5	100,9	103,2	102,1	+6,4	+0,9	+0,5	+ 0,9	+3,2	+2,1	
1981	109,8	104,2	104,1	100,6	110,8	106,2	+3,2	+3,2	+3,6	- 0,3	+7,4	+4,1	
1982	111,9	112,7	107,4	106,7	120,9	112,5	+1,9	+8,2	+3,2	+ 6,0	+9,1	+5,9	
1983	119,4	120,6	115,1	117,2	130,0	123,1	+6,7	+7,0	+7,2	+ 9,8	+7,5	+9,4	
1984	128,6	123,1	116,3	119,9	137,5	128,4	+7,7	+2,1	+1,0	+ 2,3	+5,8	+4,3	
1985	135,6	131,9	122,8	130,8	154,8	139,1	+5,5	+7,2	+5,6	+ 9,1	+2,6	+8,4	
1986	140,0	141,3	128,9	144,5	168,8	150,8	+3,2	+7,1	+5,0	+10,5	+9,0	+8,4	
1987	158,8	150,2	136,1	153,5	177,6	165,5	+3,4	+6,3	+5,6	+ 6,2	+5,2	+9,8	

¹ Berechnet aufgrund der Preisangaben im Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich: Durchschnittspreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer in der Hochsaison einschliesslich Frühstück und Bedienung. Die Preisangaben werden mit der Bettenzahl gewichtet.

Wie der Anhangtabelle 8 entnommen werden kann, wurden 1986 am meisten Übernachtungen in der Preisklasse Fr. 140.- und mehr registriert. Im Vorjahr verzeichnete ebenfalls diese Preisklasse die grösste Logiernächtezahl. Im Vergleich zu 1985 nahm im Berichtsjahr die Übernachtungsfrequenz in der Preisklasse Fr. 140.- und mehr um 1,7 Prozent ab. Da in dieser Preisklasse die Logiernächtezahl 1986 gegenüber 1985 rückläufig war und der mittlere Gastbettenbestand sich andererseits

erhöht hat, verminderte sich in ihr – wie aus Texttabelle 7 ersichtlich – die durchschnittliche Bettenbesetzung um 5,0 Prozentpunkte von 65,5 Prozent im Jahre 1985 auf 60,5 Prozent im Berichtsjahr.

Wie der Texttabelle 7 weiter entnommen werden kann, wiesen die Gastbetten in sieben der insgesamt zehn ausgewiesenen Preisklassen eine gegenüber 1985 verschlechterte Auslastung auf. Mit einer Rückbildung um 6,4 Prozentpunkte auf 64,2 Prozent im Berichtsjahr fiel die Verschlechterung der durchschnittlichen Bettenbesetzung in der Preisklasse Fr. 100.– bis Fr. 119.50 am deutlichsten aus. Die Abnahme des Kapazitätsauslastungsgrades in dieser Preisklasse ist ausschliesslich dem um 46,1 Prozent angestiegenen mittleren Gastbettenbestand zuzuschreiben, da sich gleichzeitig die Logiernächtezahl um 32,9 Prozent erhöhte. Von den eine Verbesserung der durchschnittlichen Bettenbesetzung verzeichnenden drei Preisklassen wies die Klasse unter Fr. 40.– mit einer Zunahme um 12,7 Prozentpunkte auf 73,3 Prozent im Berichtsjahr die stärkste Erhöhung auf. Die Zunahme des Auslastungsgrades der Gastbetten in dieser Preisklasse ist allein auf den um annähernd drei Fünftel niedrigeren Gastbettenbestand zurückzuführen, da sich gleichzeitig die Übernachtungsfrequenz um rund die Hälfte zurückgebildet hat.

7. Beherbergungsbetriebe, Gastbetten und Bettenbesetzung nach Preisklassen 1986 und 1985

Preisklassen ⁴	Betriebe ¹ Grundzahlen		Gastbetten ¹ Grundzahlen		Promille		Veränderung ²		Durchschnittliche Bettenbesetzung ³ Prozente	
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	absolut	Pro- zente	1986	1985
Unter 40.–	6	12	216	514	21	49	-298	-58,0	73,3	60,6
40.– bis 49.50	17	15	747	631	72	61	+116	+18,4	48,6	54,4
50.– bis 59.50	11	10	465	424	45	41	+ 41	+ 9,7	58,9	64,3
60.– bis 69.50	11	11	705	571	68	55	+134	+23,5	57,4	46,9
70.– bis 79.50	11	16	638	1 124	61	108	-486	-43,2	55,6	58,0
80.– bis 89.50	11	9	950	952	92	92	- 2	- 0,2	52,6	58,4
90.– bis 99.50	6	7	441	579	42	56	-138	-23,8	64,1	61,7
100.– bis 119.50	14	10	1 233	844	119	81	+389	+46,1	64,2	70,6
120.– bis 139.50	10	9	1 674	1 646	161	158	+ 28	+ 1,7	56,1	62,4
140.– und mehr	15	13	3 311	3 112	319	299	+199	+ 6,4	60,5	65,5
Alle Preisklassen	112	112	10 380	10 397	1 000	1 000	- 17	- 0,2	58,5	61,8

¹ Mittel ² gegenüber dem Vorjahr ³ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁴ Durchschnittspreis in Franken für Übernachtung mit Frühstück für eine Person

Aus der Gruppierung der Übernachtungszahl nach der Merkmalkombination Preisklasse und Herkunft der Gäste in der Anhangtabelle 8 ist unter anderem das unterschiedliche Preisbewusstsein der ausländischen und schweizerischen Gäste ersichtlich. Zwar entfiel 1986 sowohl bei den Inlandgästen mit 20,0 Prozent als auch bei den Auslandgästen mit 35,5 Prozent der grösste Anteil der Übernachtungen auf die höchste Preisklasse Fr. 140.– und mehr. Vereinigten hingegen im Berichtsjahr die drei niedrigsten Preisklassen 23,3 Prozent aller Übernachtungen der Inlandgäste, aber lediglich 11,1 Prozent aller Logiernächte der Auslandgäste auf sich, so bezifferten sich die beiden entsprechenden Anteile für die drei höchsten Preisklassen auf 48,4 und 64,0 Prozent. Die aus dem

Inland kommenden Besucher Zürichs sind offensichtlich preisbewusster oder wissen eher Bescheid über preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten als die Besucher aus dem Ausland.

Obwohl die Gesamtübernachtungsfrequenz im Berichtsjahr gegenüber 1985 um 5,4 Prozent abgenommen hat, entwickelte sich die Übernachtungszahl in den einzelnen Preisklassen uneinheitlich. Wie aus der Anhangtabelle 8 hervorgeht, verminderte sich die Logiernächtezahl im Vergleich zum Vorjahr in sechs der insgesamt zehn ausgewiesenen Preisklassen, in denen auch gegenüber dem Vorjahr das Beherbergungsangebot mehrheitlich zurückging. In den restlichen vier Preiskategorien nahmen sowohl die Logiernächte als auch die Zahl der Gastbetten zu. Mit 49,2 Prozent bzw. 108 449 Übernachtungen weniger war die Abnahme der Logiernächtezahl im Berichts- gegenüber dem Vorjahr relativ in der Preisklasse unter Fr. 40.– und absolut in der Preiskategorie Fr. 70.– bis Fr. 79.50 am ausgeprägtesten. Die stärkste relative bzw. absolute Zunahme der Übernachtungshäufigkeit ergab sich 1986 im Vorjahresvergleich mit 51,1 Prozent bzw. 71 538 Logiernächten mehr für die Preisklasse Fr. 60.– bis Fr. 69.50 bzw. für die Preisklasse Fr. 100.– bis Fr. 119.50. Generell kann gesagt werden, dass die Veränderungen der Übernachtungsfrequenz nach Preisklassen dem Trend der Entwicklung des entsprechenden Bettenangebots folgten.

Die von den Gästen benützten Verkehrsmittel

Um die Globalzahlen der gesetzlich verankerten Fremdenverkehrsstatistik tiefer analysieren zu können, fragt das Statistische Amt der Stadt Zürich seit mehr als zwanzig Jahren regelmässig auch nach den von den Gästen benützten Verkehrsmitteln. Die Angabe der Verkehrsmittel durch die Beherbergungsbetriebe erfolgt freiwillig und beruht zum Teil nur auf Schätzungen. Um die mit dieser Sondererhebung verbundene Arbeitsbelastung auf ein Minimum zu beschränken, wird nur die Gesamtzahl der das jeweilige Verkehrsmittel benützenden Gäste ermittelt. Da es sich nur um Näherungswerte handelt, wird auf die Publikation der Grundzahlen verzichtet. Die Bedeutung der einzelnen Verkehrsmittel für den stadtzürcherischen Fremdenverkehr in den Jahren 1985 und 1986 erhellt aus den Texttabellen 8 und 9.

Bei einer gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 47,6 Prozent gesunkenen Quote war 1986 das Flugzeug weiterhin das meistbenutzte Verkehrsmittel der Zürcher Hotelgäste. Der Anteil der Bahnpassagiere und jener der ein individuelles Motorfahrzeug benützenden Besucher Zürichs nahmen im Vorjahresvergleich um je 0,5 Prozentpunkte auf 23,1 bzw. 22,4 Prozent ab. Bei den mit einem Car reisenden Zürcher Hotelgästen war dagegen eine Erhöhung ihrer Quote um 1,4 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent zu verzeichnen. Die Untersuchung der relativen Bedeutung der einzelnen Verkehrsmittel in Kombination mit den Betriebskategorien zeigt, dass im Berichts- wie auch schon im Vorjahr in den Drei-, Vier- und Fünfsternebetrieben die Flugpassagiere und in den Ein- und Zweisternbetrieben die Bahnreisenden am zahlreichsten waren.

Die Benützungintensität der einzelnen erfassten Verkehrsmittel weist eine gewisse Saisonabhängigkeit auf, die vor allem mit der Herkunftsstruktur der Zürcher Besucher in den einzelnen Jahreszeiten zusam-

menhängt. Der Anteil der Bahnpassagiere und jener der ein individuelles Motorfahrzeug benützenden Besucher Zürichs am Total der in den Zürcher Beherbergungsbetrieben abgestiegenen Gäste erreichten 1986 ihr Maximum mit 25,0 bzw. 23,6 Prozent im 4. Quartal und sanken in der Folge kontinuierlich auf das Minimum von 21,8 bzw. 20,7 Prozent im 3. Vierteljahr. Demgegenüber wurde die höchste Quote der Flugpassagiere mit 48,7 Prozent im 1. Quartal verzeichnet, während der niedrigste Anteil von 46,7 Prozent im 4. Vierteljahr registriert wurde.

8. Angekommene Gäste nach benützten Verkehrsmitteln und Betriebskategorien 1986 und 1985 – Promille

Betriebs- kategorie	Eisenbahn		Flugzeug		individ. Motorfahrzeug ¹		Car		Im ganzen ²	
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985
Nach Verkehrsmitteln										
Einstern	442	479	276	299	217	191	7	5	1000	1000
Zweistern	390	404	377	343	195	209	21	26	1000	1000
Dreistern	278	279	415	425	241	240	41	37	1000	1000
Vierstern	193	197	503	553	201	186	95	57	1000	1000
Fünfstern	121	127	608	528	262	334	1	8	1000	1000
Im Mittel	231	236	476	485	224	229	53	39	1000	1000
Nach Betriebskategorien										
Einstern	83	85	25	26	42	35	6	5	43	42
Zweistern	128	127	60	52	66	67	30	51	76	72
Dreistern	357	344	259	255	320	306	229	279	297	291
Vierstern	339	353	429	482	365	343	734	628	406	423
Fünfstern	93	91	227	185	207	249	1	37	178	170
Im ganzen	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

¹ Personenwagen, Motorrad

² Einschliesslich Gästen mit anderen Verkehrsmitteln und ohne Angaben

9. Angekommene Gäste nach benützten Verkehrsmitteln und nach Vierteljahren 1986 und 1985 – Promille

Vierteljahre	Eisenbahn		Flugzeug		Individ. Motorfahrzeug ¹		Car		Im ganzen ²	
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985
1. Vierteljahr	236	254	487	470	232	242	29	24	1000	1000
2. Vierteljahr	228	227	470	495	227	224	58	43	1000	1000
3. Vierteljahr	218	224	479	487	207	219	81	58	1000	1000
4. Vierteljahr	250	246	467	485	236	236	30	21	1000	1000
Ganzes Jahr	231	236	476	485	224	229	53	39	1000	1000

¹ Personenwagen, Motorrad

² Einschliesslich Gästen mit anderen Verkehrsmitteln und ohne Angaben

Tagungen und Kongresse

Im Gegensatz zum Rückgang der Gesamtübernachtungszahl belebte sich der an der Teilnehmerzahl gemessene Kongresstourismus in der Stadt Zürich im Berichtsjahr verglichen mit 1985. Wie aus der Anhangstabelle 9 hervorgeht, nahm die Zahl der vom Verkehrsverein Zürich organisierten oder ihm gemeldeten Tagungen und Kongresse zwar leicht um 16 oder 3,2 Prozent von 507 im Jahre 1985 auf 491 im Berichts-

jahr ab. Die Zahl der Kongresstage verminderte sich um 44 oder 4,3 Prozent von 1 019 auf 975, während die der Kongressteilnehmer um 5 450 oder 8,0 Prozent von 68 258 auf 73 708 anstieg. Die durchschnittliche Dauer der mehrtägigen Anlässe blieb im Vorjahresvergleich mit 3,1 Tagen unverändert. Von den 491 (Vorjahr: 507) Tagungen und Kongressen waren 257 (259) oder 52 (51) Prozent ein- und 234 (248) oder 48 (49) Prozent mehrtägige. An den eintägigen Kongressen und Tagungen nahmen 38 942 (34 142) Personen oder 53 (50) Prozent und an den mehrtägigen 34 766 (34 116) Personen oder 47 (50) Prozent teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der eintägigen Anlässe bezifferte sich auf 152 (132) und die der mehrtägigen auf 149 (138). Von den 491 (507) Tagungen und Kongressen waren 310 (316) oder 63 (62) Prozent national und 181 (191) oder 37 (38) Prozent international. An den nationalen Tagungen und Kongressen nahmen 51 534 (43 082) Personen oder 70 (63) Prozent und an den internationalen 22 174 (25 176) Personen oder 30 (37) Prozent teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der nationalen Veranstaltungen betrug 166 (136) und die der internationalen 123 (132) Prozent.

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in den in der Anhangtabelle 9 aufgeführten Zahlen, die sich auf eine Statistik des Verkehrsvereins Zürich stützen, nicht alle auf Stadtgebiet durchgeführten Tagungen und Kongresse enthalten sind. Zahlreiche solcher Veranstaltungen werden nämlich ohne Mitwirkung oder Wissen des Verkehrsvereins durchgeführt und entziehen sich somit einer statistischen Erfassung. Diese Lücke liesse sich nur durch eine direkte Befragung der Hotelgäste schliessen, für die jedoch zur Zeit im Rahmen der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik die Voraussetzungen fehlen.

Frequenzen in der Zürcher «Parahotellerie»

Die in den vorangegangenen Abschnitten analysierten Zahlen der Zürcher Fremdenverkehrsstatistik beruhen ausschliesslich auf der Registrierung der Ankünfte und Übernachtungen in den hotelmässigen Beherbergungsstätten. Diese Beherbergungsart ist in einer Grossstadt wie Zürich mit besonders intensivem Geschäftsverkehr die weitaus wichtigste. Die anderen Formen der Beherbergung von Touristen, wie z.B. Zeltplätze, Touristenlager, Privatzimmer, Ferienhäuser und -wohnungen, haben in Zürich im Unterschied zu den ausgesprochenen Fremdenverkehrsorten und Erholungsgebieten nur eine geringe Bedeutung. Immerhin seien vollständigkeitshalber folgende ergänzende Zahlen über Ankünfte und Übernachtungen in diesen Beherbergungseinrichtungen erwähnt. Insgesamt wurden im Jahre 1986 in «nicht hotelmässigen» Beherbergungsbetrieben in der Stadt Zürich rund 96 200 Übernachtungen, d.h. rund 500 oder 0,5 Prozent mehr als vor einem Jahr, registriert. Von den beiden Parahotellerie-Beherbergungseinrichtungen in der Stadt Zürich, nämlich dem Zeltplatz Seebucht Wollishofen und der städtischen Jugendherberge Wollishofen, verzeichnete die letztere mit rund 69 600 Übernachtungen oder 72,3 Prozent den wesentlich höheren Anteil an der Gesamtzahl der Parahotellerie-Übernachtungen. Werden die Ergebnisse der «Hotelstatistik» um die in der Parahotellerie verzeichnete Übernachtungsfrequenz erhöht, ergibt sich für die Stadt Zürich im Jahre 1986 eine Summe von rund 2 312 500 Übernachtungen,

was gegenüber dem Vergleichswert 1985 von rund 2 439 300 Logiernächten einer Abnahme um 5,2 Prozent gleichkommt. Die Übernachtungszahl gemäss «Hotelstatistik» allein lag – wie schon erwähnt – um 5,4 Prozent unter der vorjährigen. Im Berichtsjahr entfiel eine der erwähnten Parahotellerie-Übernachtungen auf 23 Übernachtungen in den traditionellen Beherbergungsstätten; im Vorjahr betrug das Verhältnis 1:24.

10. Frequenzen in den Parahotellerie-Beherbergungseinrichtungen 1986 und 1985

Beherbergungsart	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer ¹ – Tage	
	1986	1985	1986	1985	1986	1985
Zeltplatz Seebucht						
Wollishofen	13 624	13 362	26 669	27 677	1,96	2,07
Städtische Jugendherberge Wollishofen	38 771	38 648	69 558	68 096	1,79	1,76
Im ganzen	52 395	52 010	96 227	95 773	1,84	1,84

¹Übernachtungen je Ankunft

Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich

Wie in anderen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens wächst und wirkt die Stadt Zürich auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs weit über ihre administrativen Grenzen hinaus. Es ist eine seit längerem bekannte Tatsache, dass ein Teil der Besucher Zürichs in Beherbergungsbetrieben ausserhalb der Stadtgrenzen übernachtet. Da diese Gäste in den Gemeinden statistisch erfasst werden, in denen sie logieren, genügt eine auf die politische Gemeinde Zürich beschränkte Statistik nicht, den Zürcher Fremdenverkehr in seinem vollen Umfang zu erfassen und in seiner ganzen Bedeutung zu charakterisieren. Um diesen Mangel zu beheben, wertet das Statistische Amt der Stadt Zürich die wichtigsten Merkmale der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik nicht nur für die Stadt, sondern auch für das Gebiet der Agglomeration Zürich aus. Dieses setzt sich zur Zeit nebst der Kernstadt aus 80 Gemeinden zusammen, von denen acht Gemeinden mit mittleren und grossen Beherbergungsbetrieben, d.h. Betrieben mit 100 und mehr Gastbetten, welchen durch den Verkehrsverein Zürich regelmässig Gäste vermittelt werden, in der Fremdenverkehrsstatistik in einer Untergruppe separat ausgewiesen werden.

Wie aus der Anhangtabelle 14 hervorgeht, war in der ganzen Agglomeration Zürich im Berichtsjahr gegenüber 1985 bei der Zahl der Ankünfte von 1 485 440 eine Frequenzabnahme um 64 170 oder 4,1 Prozent und bei der Übernachtungszahl von 2 962 677 eine solche um 124 684 oder 4,0 Prozent zu verzeichnen. Für die Agglomeration ohne die Stadt Zürich ergab sich 1986 im Vergleich zum Vorjahr bei den Ankünften eine Verminderung um 0,1 Prozent und bei den Übernachtungen eine Zunahme um 0,3 Prozent. In den 72 Gemeinden der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt und ohne die Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben nahm die Zahl der Ankünfte im Vorjahresvergleich um 3,8 und die der Übernachtungen um 5,8 Prozent zu. In den acht Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben der Agglomeration Zürich wurde sowohl bei der Gästezahl als auch bei der Logiernächtefrequenz eine Abnahme verzeichnet, und zwar um 1,3 bzw. 1,9 Prozent.

Die Untersuchung nach der Herkunft der Gäste in der Anhangtabelle 13 zeigt, dass in der Kernstadt der Auslandanteil an der Gesamtübernachtungszahl mit 83,9 Prozent am höchsten war, gefolgt von den acht Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben der Agglomeration Zürich mit 73,2 Prozent und den 72 Gemeinden der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt und ohne die Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben mit 52,7 Prozent.

In der ganzen Agglomeration Zürich ergab sich im Berichtsjahr gegenüber 1985 eine Verschlechterung der Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes um 2,8 Prozentpunkte auf 54,6 Prozent. In der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt wurde ebenfalls eine Rückbildung der durchschnittlichen Kapazitätsausnützung – um 1,2 Prozentpunkte auf 45,6 Prozent – verzeichnet.

In der ganzen Agglomeration Zürich wie auch in der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt blieb 1986 im Vergleich zum Vorjahr die mittlere Aufenthaltsdauer aller Gäste mit 1,99 bzw. 1,78 Tagen unverändert. Ein Blick auf die Promilleverteilung der Übernachtungsfrequenz nach Teilgebieten der Agglomeration Zürich in der Anhangtabelle 13 lässt erkennen, dass 1986 der Anteil der Übernachtungszahl in der Stadt Zürich an der Logiernächtefrequenz in der ganzen Agglomeration mit 74,8 Prozent weitaus am höchsten war. Für die acht Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben der Agglomeration Zürich bezifferte sich die entsprechende Quote auf 17,4 Prozent, während sie sich für die 72 Gemeinden der Agglomeration ohne die Kernstadt und ohne die Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben auf 7,8 Prozent belief.

Der Anteil der Gastbetten aller stadtzürcherischen Beherbergungsbetriebe am gesamten Gastbettenangebot der Agglomeration Zürich betrug 1986 – wie ebenfalls der Anhangtabelle 13 zu entnehmen ist – 69,8 Prozent, was im Vergleich mit dem im Vorjahr registrierten von 70,5 Prozent einer schwachen Abnahme um 0,7 Prozentpunkte entspricht.

Zürcher Fremdenverkehr im regionalen Vergleich

Wie aus der Anhangtabelle 15 hervorgeht, stand im Jahre 1986 die Agglomeration Zürich im Vergleich mit den Agglomerationen der übrigen Schweizer Grossstädte sowohl in bezug auf die Beherbergungskapazität als auch hinsichtlich der Übernachtungsfrequenz nach wie vor an erster Stelle. Die Stadt Zürich als Gemeinde betrachtet, wies im Berichtsjahr von allen Schweizer Gemeinden einschliesslich der bekannten Schweizer Kurorte ebenfalls die höchste Logiernächtezahl auf, während sie bezüglich des Gastbettenangebots nach Genf den zweiten Platz einnahm.

In der Agglomeration Zürich verminderten sich 1986 gegenüber dem Vorjahr die Ankünfte um 4,1 Prozent, während sie in der restlichen Schweiz schwächer, nämlich um 2,5 Prozent, abnahmen. In bezug auf die Übernachtungen zeigt sich, dass die Logiernächtezahl in der Agglomeration Zürich um 4,0 Prozent zurückging, während sie in der übrigen Schweiz ebenfalls schwächer, nämlich um 1,3 Prozent, abnahm. Auch in den Agglomerationen der übrigen Schweizer Grossstädte ver-

minderte sich die Logiernächtezahl im Berichtsjahr gegenüber 1985: Den stärksten Rückgang verzeichnete sie dabei in der Agglomeration Lausanne mit 11,0 Prozent, gefolgt von den Agglomerationen Genf mit 9,7 Prozent, Bern mit 5,8 Prozent und Basel mit 0,8 Prozent.

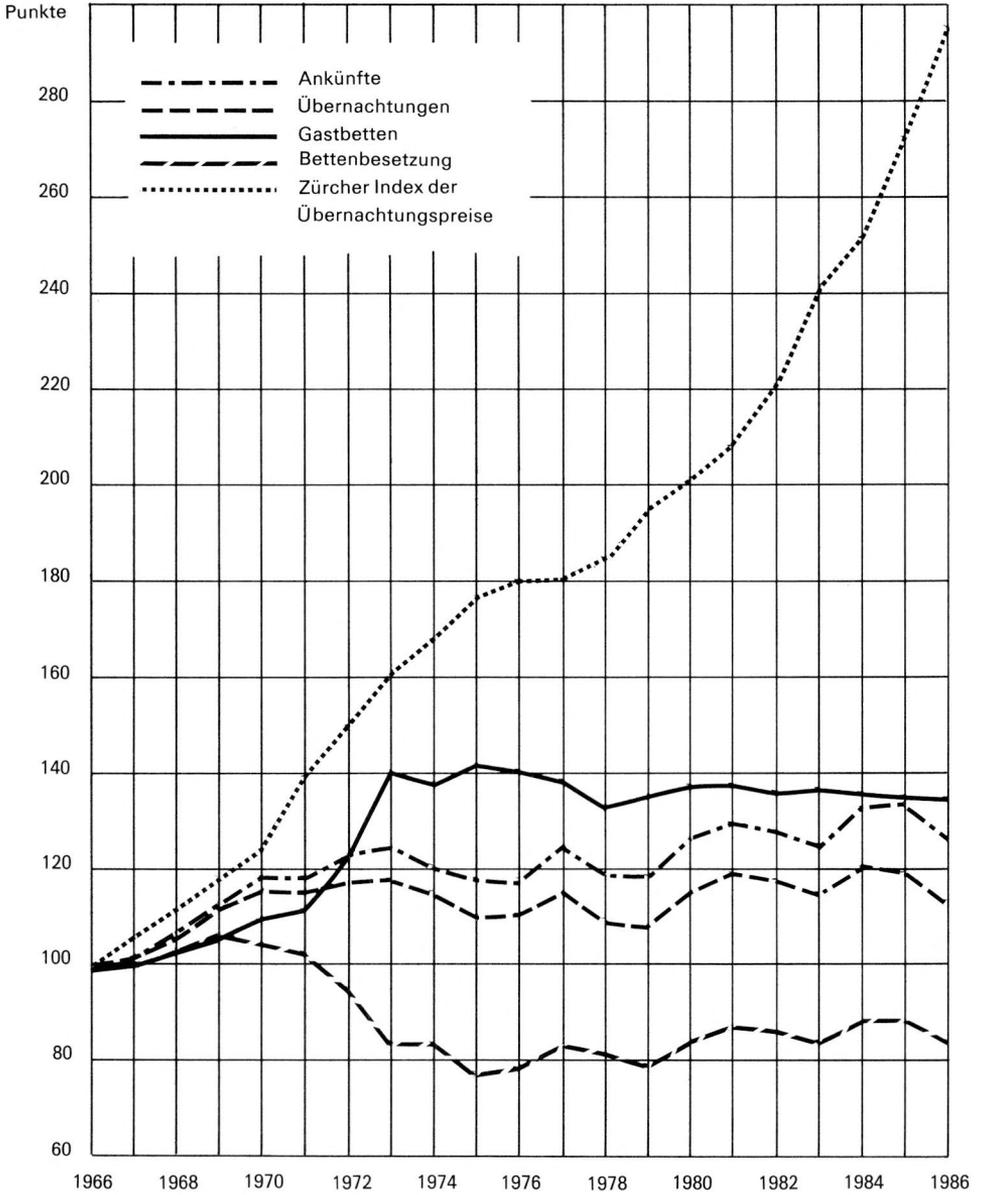
Nach wie vor ist die durchschnittliche Bettenbesetzung in der Agglomeration Zürich mit 54,6 Prozent im Jahre 1986 relativ hoch. In den Agglomerationen der übrigen Schweizer Grossstädte lag sie zwischen 41,0 Prozent (Basel) und 47,6 Prozent (Bern), während sie sich in den restlichen Schweizer Gemeinden auf 39,2 Prozent bezifferte. Im Vorjahr wurde in der Agglomeration Basel eine schlechtere, in den Agglomerationen Zürich, Bern, Lausanne und Genf dagegen eine bessere durchschnittliche Auslastung der Beherbergungskapazität ermittelt. In den übrigen Schweizer Gemeinden ergab sich im Jahre 1985 eine geringfügig höhere durchschnittliche Bettenbesetzung als im Berichtsjahr.

In den Agglomerationen der fünf Schweizer Grossstädte wie auch in den restlichen Schweizer Gemeinden hat sich die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste gegenüber dem Vorjahr nicht oder nur geringfügig verändert. In den Agglomerationen Bern, Lausanne und Genf verkürzte sie sich um 0,01 auf 1,99 Tage bzw. um 0,07 auf 2,46 Tage bzw. um 0,09 auf 2,44 Tage, während sie sich in der Agglomeration Basel um 0,04 auf 1,93 Tage verlängerte. In der Agglomeration Zürich blieb sie im Vorjahresvergleich mit 1,99 Tagen unverändert. In den übrigen Schweizer Gemeinden verlängerte sich die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste wiederum, und zwar um 0,05 auf 3,30 Tage. Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste war 1986 in der Agglomeration Zürich kürzer als in den Agglomerationen Lausanne und Genf, gleich lang wie in der Agglomeration Bern und länger als in der Agglomeration Basel; sie war in der Agglomeration Zürich wiederum kürzer als in den übrigen Schweizer Gemeinden.

Der Anteil der Agglomeration Zürich an der Gesamtzahl der in allen schweizerischen Beherbergungsbetrieben registrierten Ankünfte und Übernachtungen betrug im Berichtsjahr 12,9 bzw. 8,8 Prozent, während er sich 1985 auf 13,1 bzw. 9,0 Prozent beziffert hatte. Die Quote der Gästebetten in der Agglomeration Zürich am gesamtschweizerischen Gästebettenangebot belief sich im Jahre 1986 auf 6,6 Prozent und lag damit um 0,1 Prozentpunkt über der im Vorjahr ermittelten von 6,5 Prozent.

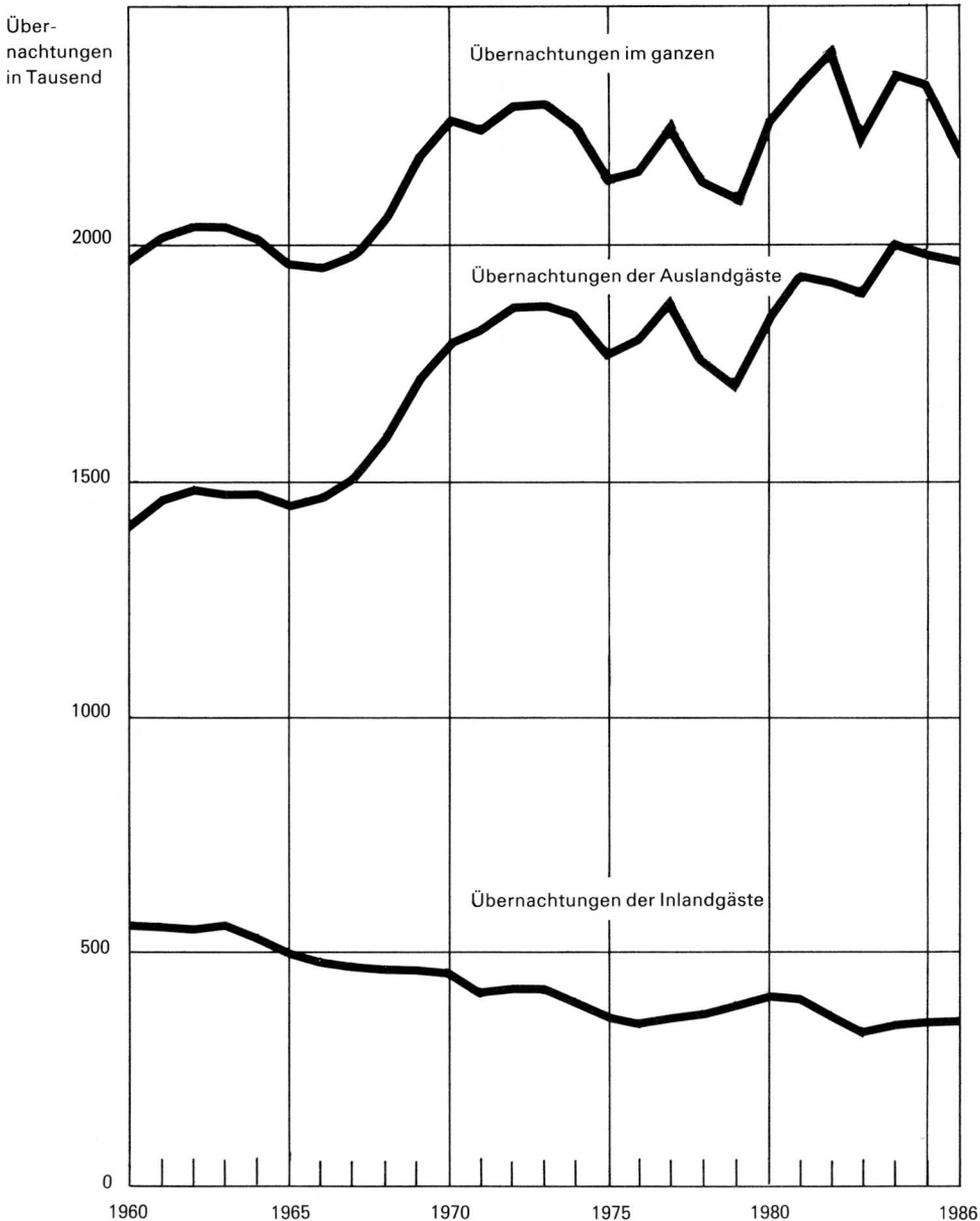
E. Schwaar

Wichtigste Kennziffern des Zürcher Fremdenverkehrs seit 1966 – Index (1966 = 100)



Statistisches Amt der
Stadt Zürich 844

Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1960



Statistisches Amt der
Stadt Zürich 843

1. Entwicklung der Fremdenverkehrs-frequenz in der Stadt Zürich seit 1940

Jahre	Betriebe ¹	Gast- betten ¹	Ankünfte	Übernach- tungen	Veränderung ²		Aufent- halts- dauer ³ Tage	Auslandanteil		Bettenbe- setzung ⁴ Prozente
					Prozente An- künfte	Übernach- tungen		Prozente An- künfte	Übernach- tungen	
1940	118	4 766	196 253	573 963	-52,8	-47,4	2,92	12,4	27,1	32,9
1941	116	4 689	234 326	668 500	+19,4	+16,5	2,85	10,3	20,4	39,1
1942	101	4 267	258 012	646 979	+10,1	- 3,2	2,51	10,1	17,7	41,5
1943	98	4 170	278 988	730 461	+ 8,1	+12,9	2,62	6,1	11,1	48,0
1944	94	4 089	287 364	795 839	+ 3,0	+ 9,0	2,77	3,3	8,0	53,2
1945	93	4 060	361 008	981 127	+12,6	+23,3	2,72	17,0	16,4	66,2
1946	90	4 092	402 297	1 263 765	+11,4	+28,8	3,14	39,5	41,7	84,6
1947	100	4 299	391 350	1 374 038	- 2,7	+ 8,7	3,51	48,9	50,4	87,6
1948	102	4 556	412 064	1 417 200	+ 5,3	+ 3,1	3,44	53,1	53,9	85,2
1949	105	4 916	423 172	1 391 556	+ 2,7	- 1,8	3,29	54,2	52,9	77,6
1950	105	5 074	453 535	1 365 975	+ 7,2	- 1,8	3,01	57,3	55,0	73,8
1951	109	5 191	529 142	1 474 499	+16,7	+ 7,9	2,79	62,7	59,2	77,8
1952	108	5 542	580 876	1 584 744	+ 9,8	+ 7,5	2,73	67,9	61,2	78,1
1953	116	5 889	618 228	1 614 456	+ 6,4	+ 1,9	2,61	69,9	63,3	75,1
1954	121	6 239	642 191	1 626 336	+ 3,9	+ 0,7	2,53	70,2	64,5	71,4
1955	128	6 914	684 576	1 711 119	+ 6,6	+ 5,2	2,50	71,6	65,6	67,8
1956	127	7 013	704 219	1 762 357	+ 2,9	+ 3,0	2,50	72,3	66,0	68,7
1957	127	7 016	732 231	1 855 476	+ 4,0	+ 5,3	2,53	73,2	66,6	72,5
1958	128	7 027	744 514	1 855 388	+ 1,7	0,0	2,49	72,7	67,0	72,3
1959	127	7 040	767 019	1 897 830	+ 3,0	+ 2,3	2,47	74,6	69,6	73,9
1960	126	7 107	803 406	1 974 843	+ 4,7	+ 4,1	2,46	77,1	71,6	75,9
1961	124	7 230	822 120	2 021 871	+ 2,3	+ 2,4	2,46	77,7	72,5	76,6
1962	124	7 355	832 633	2 041 799	+ 1,3	+ 1,0	2,45	77,9	72,9	76,1
1963	125	7 469	824 123	2 038 018	- 1,0	- 0,2	2,47	77,6	72,3	74,8
1964	125	7 550	833 917	2 014 167	+ 1,2	- 1,2	2,42	78,8	73,4	72,9
1965	124	7 548	831 532	1 965 800	- 0,3	- 2,4	2,36	78,6	74,1	71,4
1966	128	7 705	845 194	1 954 973	+ 1,6	- 0,6	2,31	79,2	75,2	69,5
1967	127	7 707	857 840	1 981 632	+ 1,5	+ 1,4	2,31	80,1	76,2	70,4
1968	127	7 912	898 655	2 061 561	+ 4,8	+ 4,0	2,29	81,1	77,2	71,4
1969	129	8 027	955 921	2 185 427	+ 6,4	+ 6,0	2,29	82,2	78,6	74,6
1970	133	8 489	1 002 524	2 259 478	+ 4,9	+ 3,4	2,25	83,3	79,6	72,9
1971	125	8 596	998 652	2 246 478	- 0,4	- 0,6	2,25	84,3	81,1	71,6
1972	125	9 589	1 041 937	2 303 796	+ 4,3	+ 2,5	2,21	84,3	81,4	65,8
1973	123	10 818	1 056 571	2 306 680	+ 1,7	+ 0,4	2,18	83,5	81,6	58,4
1974	124	10 642	1 021 765	2 258 285	- 3,3	- 2,1	2,21	83,9	82,3	58,1
1975	125	10 931	1 000 117	2 148 974	- 2,1	- 4,8	2,15	84,5	82,7	53,9
1976	123	10 850	998 254	2 159 318	- 0,2	+ 0,5	2,16	84,5	83,6	54,4
1977	121	10 692	1 057 218	2 257 942	+ 5,9	+ 4,6	2,14	84,7	83,7	57,9
1978	121	10 267	1 010 161	2 136 060	- 4,5	- 5,4	2,11	83,1	82,4	57,0
1979	118	10 459	1 003 464	2 105 841	- 0,7	- 1,4	2,10	82,2	81,4	55,2
1980	119	10 629	1 070 261	2 261 906	+ 6,7	+ 7,4	2,11	82,8	81,8	58,1
1981	119	10 609	1 094 562	2 344 391	+ 2,3	+ 3,6	2,14	83,7	82,6	60,6
1982	120	10 488	1 082 099	2 300 747	- 1,1	- 1,9	2,13	84,1	83,8	60,3
1983	120	10 546	1 056 842	2 243 632	- 2,3	- 2,5	2,12	84,6	84,9	58,5
1984	117	10 484	1 121 314	2 356 787	+ 6,1	+ 5,0	2,10	84,6	85,0	61,8
1985	112	10 397	1 130 786	2 343 524	+ 0,8	- 0,6	2,07	84,7	84,8	61,8
1986	112	10 380	1 067 161	2 216 271	- 5,6	- 5,4	2,08	84,3	83,9	58,5

¹ Jahresmittel ² gegenüber dem Vorjahr

³ Mittlere; Übernachtungen je Anknunft

⁴ Durchschnittliche; mittlere Auslastung des durchschnittlichen

lichen Gastbettenbestandes

2. Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach der Herkunft der Gäste seit 1946

Jahre	Grundzahlen		Veränderung ¹ - Prozen-te		Prozentanteil am		Aufenthalts-dauer ² - Tage
	Ankünfte	Übernach-tungen	Ankünfte	Übernach-tungen	Total der Ankünfte ²	Übernach-tungen ²	
Inlandgäste							
1946/50	204 840	668 332	- 7,1	- 0,5	49,2	49,1	*
1951/55	191 746	594 910	+ 0,1	- 0,9	31,4	37,1	*
1956/60	194 673	594 081	- 1,1	- 0,9	25,9	31,8	2,16
1961/65	171 304	543 452	- 0,6	- 1,8	21,9	27,0	2,23
1966/70	170 992	471 324	- 1,2	- 2,0	18,7	22,6	2,13
1971/75	162 879	409 669	- 1,4	- 4,2	15,9	18,2	2,05
1976/80	170 178	380 917	+ 4,4	- 7,0	16,6	17,4	1,99
1981/85	171 794	366 073	+ 0,9	- 3,9	15,2	15,6	2,97
1973	174 653	425 580	+ 6,7	- 0,4	16,5	18,4	2,04
1974	164 751	400 369	- 5,7	- 5,9	16,1	17,7	2,02
1975	155 420	371 479	- 5,7	- 7,2	15,5	17,3	2,01
1976	154 277	355 039	- 0,7	- 4,4	15,5	16,4	1,96
1977	162 013	368 976	+ 5,0	+ 3,9	15,3	16,3	1,98
1978	171 077	375 328	+ 5,6	+ 1,7	16,9	17,6	1,95
1979	178 965	392 617	+ 4,6	+ 4,6	17,8	18,6	1,98
1980	184 556	412 626	+ 3,1	+ 5,1	17,2	18,2	2,07
1981	178 204	408 597	- 3,4	- 1,0	16,3	17,4	2,12
1982	171 969	371 800	- 3,5	- 9,0	15,9	16,2	1,97
1983	163 279	338 526	- 5,1	- 8,9	15,4	15,1	1,89
1984	172 695	354 328	+ 5,8	+ 4,7	15,4	15,0	1,91
1985	172 824	357 115	+ 0,1	+ 0,8	15,3	15,2	1,95
1986	167 920	357 896	- 2,8	+ 0,2	15,7	16,1	2,01
Auslandgäste							
1946/50	211 644	694 174	+64,5	+73,4	50,8	50,9	3,27
1951/55	419 256	1 007 321	+17,7	+ 9,9	68,6	62,9	2,40
1956/60	555 604	1 275 098	+ 5,3	+ 5,2	74,1	68,2	2,29
1961/65	647 561	1 472 879	+ 1,1	+ 0,6	78,1	73,0	2,27
1966/70	741 035	1 617 290	+ 5,0	+ 4,3	81,3	77,4	2,18
1971/75	860 269	1 842 050	- 0,1	- 0,2	84,1	81,8	2,14
1976/80	857 694	1 803 296	- 0,3	- 2,1	83,4	82,6	2,10
1981/85	925 326	1 951 743	+ 7,9	+ 8,2	81,8	83,3	2,10
1973	881 918	1 881 100	+ 0,7	+ 0,6	83,5	81,6	2,13
1974	857 014	1 857 916	- 2,8	- 1,2	83,9	82,3	2,16
1975	844 697	1 777 495	- 1,4	- 4,3	84,5	82,7	2,10
1976	843 977	1 804 279	- 0,1	+ 1,5	84,5	83,6	2,13
1977	895 205	1 888 966	+ 6,1	+ 4,7	84,7	83,7	2,11
1978	839 084	1 760 732	- 6,3	- 6,8	83,1	82,4	2,09
1979	824 499	1 713 224	- 1,7	- 2,7	82,2	81,4	2,07
1980	885 705	1 849 280	+ 7,4	+ 7,9	82,8	81,8	2,08
1981	916 358	1 935 794	+ 3,5	+ 4,7	83,7	82,6	2,11
1982	910 130	1 928 947	- 0,7	- 0,4	84,1	83,8	2,11
1983	893 563	1 905 106	- 1,8	- 1,2	84,6	84,9	2,13
1984	948 619	2 002 459	+ 6,2	+ 5,1	84,6	85,0	2,11
1985	957 962	1 986 409	+ 1,0	- 0,8	84,7	84,8	2,07
1986	899 241	1 858 375	- 6,1	- 6,4	84,3	83,9	2,07

¹ gegenüber dem Vorjahr bzw. vorangehenden Fünfjahresmittel (Dauergäste)

² aller Gäste

³ Mittlere; Übernachtungen je Anknunft (ohne berufstätige

3. Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1986

Herkunftsländer	Grundzahlen		Aufenthalts- dauer ¹ Tage	Veränderung ² Prozente		Verteilung Promille	
	Ankünfte	Übernach- tungen		Ankünfte	Übernach- tungen	Ankünfte	Übernach- tungen
Bundesrepublik							
Deutschland	140 931	266 943	1,89	+ 1,5	+ 1,0	157	144
Frankreich	32 425	59 570	1,84	+ 0,7	+ 2,6	36	32
Italien	50 587	97 413	1,93	-12,5	- 5,3	56	52
Österreich	24 103	50 200	2,08	+ 0,7	+ 3,1	27	27
Nachbarländer zusammen	248 046	474 126	1,91	- 8,9	+ 0,0	276	255
Grossbritannien	53 075	111 587	2,10	- 4,3	- 1,0	59	60
Niederlande	21 764	41 148	1,89	- 0,9	- 1,9	24	22
Belgien	10 495	20 002	1,91	- 1,4	+ 1,6	11	11
Luxemburg	1 743	3 679	2,11	-10,3	- 8,8	2	2
Spanien	31 448	56 668	1,80	+21,8	+16,0	35	31
Portugal	6 403	12 436	1,94	- 1,7	+ 3,3	7	7
Dänemark	6 036	12 767	2,12	+ 4,6	+11,4	7	7
Schweden	16 175	32 383	2,00	- 2,9	+ 0,8	18	17
Norwegen	6 281	13 114	2,09	+ 9,5	+15,7	7	7
Finnland	6 448	13 528	2,10	- 0,4	- 3,0	7	7
Sowjetunion	868	2 618	3,02	- 4,9	-20,9	1	1
Jugoslawien	9 286	17 123	1,84	+ 5,1	+ 1,5	10	9
Griechenland	12 457	29 973	2,41	- 3,2	- 4,1	14	16
Türkei	11 460	29 383	2,56	- 6,3	- 9,8	13	16
Übriges Europa	15 189	36 462	2,40	+ 4,3	+ 9,6	17	20
Europa (ohne Schweiz)	457 174	906 997	1,98	- 0,4	+ 0,8	508	488
USA	145 476	298 499	2,05	-28,1	-28,3	162	161
Kanada	20 817	40 098	1,93	-13,3	-17,6	23	22
Mexiko	3 858	7 590	1,97	-43,2	-46,8	4	4
Argentinien	24 397	49 938	2,05	+49,9	+38,4	27	27
Brasilien	18 651	40 062	2,15	+ 6,0	+ 3,1	21	21
Übriges Zentral- und Südamerika	23 621	46 100	1,95	-16,6	-14,1	26	25
Amerika zusammen	236 820	482 287	2,04	-19,8	-20,7	263	260
Ägypten	6 248	17 776	2,85	-22,2	-22,1	7	10
Maghrebstaaten ³ , Libyen	6 335	17 318	2,73	-20,7	-32,1	7	9
Südafrikanische Republik	11 798	30 964	2,62	+12,8	+24,1	13	17
Übriges Afrika	9 991	20 923	2,09	- 1,6	- 2,2	11	11
Afrika zusammen	34 372	86 981	2,53	- 6,1	- 8,1	38	47
Indien, Iran	16 869	57 660	3,42	-15,0	- 6,1	19	31
Israel	45 329	105 477	2,33	+20,6	+14,4	50	57
Japan	50 003	82 009	1,64	+ 7,5	+ 2,5	56	44
Übriges Asien	41 287	101 113	2,45	- 1,8	- 5,1	46	54
Asien zusammen	153 488	346 259	2,26	+ 5,1	+ 1,8	171	186
Australien, Ozeanien	17 387	35 851	2,06	-16,5	-19,1	20	19
Ausland zusammen	899 241	1 858 375	2,07	- 6,1	- 6,4	1 000	1 000
Schweiz, Liechtenstein	167 920	357 896	2,01 ⁴	- 2,8	+ 0,2	.	.
Im ganzen	1 067 161	2 216 271	2,08	- 5,6	- 5,4	.	.

¹ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft ² gegenüber dem Vorjahr ³ Tunesien, Algerien, Marokko ⁴ Ohne berufstätige Dauergäste

4. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsländern der Gäste 1986 – Grundzahlen

Herkunftsländer	Betriebskategorien					im ganzen
	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	
Bundesrepublik Deutschland	15 232	18 091	79 849	110 708	43 063	266 943
Frankreich	3 040	3 301	15 985	26 765	10 479	59 570
Italien	9 317	4 935	37 144	36 137	9 880	97 413
Österreich	3 905	3 582	16 776	19 031	6 906	50 200
Nachbarländer zusammen	31 494	29 909	149 754	192 641	70 328	474 126
Grossbritannien	4 320	5 494	22 265	53 724	25 784	111 587
Niederlande	1 548	2 405	9 854	19 062	8 279	41 148
Belgien	790	772	4 050	8 908	5 482	20 002
Luxemburg	45	89	1 604	1 299	642	3 679
Spanien	2 079	1 178	10 413	35 771	7 227	56 668
Portugal	740	895	3 422	5 975	1 404	12 436
Dänemark	516	565	2 906	6 592	2 188	12 767
Schweden	776	1 073	7 228	18 059	5 247	32 383
Norwegen	214	299	2 967	7 035	2 599	13 114
Finnland	370	597	4 104	6 614	1 843	13 528
Sowjetunion	16	281	1 608	557	156	2 618
Jugoslawien	1 509	2 012	7 113	6 026	463	17 123
Griechenland	1 255	1 148	11 701	11 017	4 852	29 973
Türkei	1 020	1 411	9 454	13 143	4 355	29 383
Übriges Europa	2 619	3 162	16 492	11 221	2 968	36 462
Europa (ohne Schweiz)	49 311	51 290	264 935	397 644	143 817	906 997
USA	15 040	23 561	64 292	118 210	77 396	298 499
Kanada	2 528	2 840	8 331	15 412	10 987	40 098
Mexiko	291	510	1 662	3 014	2 113	7 590
Argentinien	1 717	3 425	15 990	23 826	4 980	49 938
Brasilien	2 282	2 649	9 505	19 886	5 740	40 062
Übriges Zentral- und Südamerika	732	1 638	17 655	19 865	6 210	46 100
Amerika zusammen	22 590	34 623	117 435	200 213	107 426	482 287
Ägypten	646	1 013	6 038	6 325	3 754	17 776
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	2 621	1 801	5 853	6 124	919	17 318
Südafrikanische Republik	483	1 096	5 576	20 069	3 740	30 964
Übriges Afrika	758	1 449	3 705	9 563	5 448	20 923
Afrika zusammen	4 508	5 359	21 172	42 081	13 861	86 981
Indien, Iran	22 147	7 060	12 805	11 800	3 848	57 660
Israel	7 205	9 463	44 112	36 237	8 460	105 477
Japan	3 634	3 214	10 645	50 780	13 736	82 009
Übriges Asien	2 630	6 476	20 628	57 058	14 321	101 113
Asien zusammen	35 616	26 213	88 190	155 875	40 365	346 259
Australien, Ozeanien	3 779	4 447	9 574	11 954	6 097	35 851
Ausland zusammen	115 804	121 932	501 306	807 767	311 566	1 858 375
Schweiz, Liechtenstein	54 104	39 904	105 230	129 040	29 618	357 896
Im ganzen	169 908	161 836	606 536	936 807	341 184	2 216 271

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

5. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsländern der Gäste 1986 – Promille

Herkunftsländer	Betriebskategorien					im ganzen
	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	
Bundesrepublik Deutschland	57	68	299	415	161	1000
Frankreich	51	56	268	449	176	1000
Italien	96	51	381	371	101	1000
Österreich	78	71	334	379	138	1000
Nachbarländer zusammen	67	63	316	406	148	1000
Grossbritannien	39	49	200	481	231	1000
Niederlande	38	58	240	463	201	1000
Belgien	40	39	202	445	274	1000
Luxemburg	12	24	436	353	175	1000
Spanien	37	21	184	631	127	1000
Portugal	60	72	275	480	113	1000
Dänemark	41	44	228	516	171	1000
Schweden	24	33	223	558	162	1000
Norwegen	16	23	226	537	198	1000
Finnland	27	44	304	489	136	1000
Sowjetunion	6	107	614	213	60	1000
Jugoslawien	88	118	415	352	27	1000
Griechenland	42	38	390	368	162	1000
Türkei	35	48	322	447	148	1000
Übriges Europa	72	87	452	308	81	1000
Europa (ohne Schweiz)	54	57	292	438	159	1000
USA	51	79	215	396	259	1000
Kanada	63	71	208	384	274	1000
Mexiko	38	67	219	397	279	1000
Argentinien	34	69	320	477	100	1000
Brasilien	57	66	237	497	143	1000
Übriges Zentral- und Südamerika	16	35	383	431	135	1000
Amerika zusammen	47	72	243	415	223	1000
Ägypten	36	57	340	356	211	1000
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	151	104	338	354	53	1000
Südafrikanische Republik	16	35	180	648	121	1000
Übriges Afrika	36	69	177	457	261	1000
Afrika zusammen	52	62	243	484	159	1000
Indien, Iran	384	122	222	205	67	1000
Israel	68	90	418	344	80	1000
Japan	44	39	130	619	168	1000
Übriges Asien	26	64	204	564	142	1000
Asien zusammen	103	76	255	450	116	1000
Australien, Ozeanien	105	124	267	334	170	1000
Ausland zusammen	62	65	270	435	168	1000
Schweiz, Liechtenstein	151	111	294	361	83	1000
Im ganzen	76	73	274	423	154	1000

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

6. Betriebe, Gastbetten und Beschäftigte in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien 1986 und 1985

Jahre	Betriebskategorien					alle Kategorien
	Einstern- betriebe	Zweistern- betriebe	Dreistern- betriebe	Vierstern- betriebe	Fünfstern- betriebe	
Betriebe¹						
Grundzahlen						
1986	23	14	40	29	6	112
1985	22	14	41	29	6	112
Promilleverteilung						
1986	205	125	357	259	54	1 000
1985	196	125	366	259	54	1 000
Gastbetten¹						
Grundzahlen						
1986	835	683	3 043	4 227	1 592	10 380
1985	817	671	3 020	4 294	1 595	10 397
Veränderung² – Prozenz						
1986	+2,2	+1,8	+0,8	-1,6	-0,2	-0,2
Promilleverteilung						
1986	81	66	293	407	153	1 000
1985	79	65	290	413	153	1 000
Beschäftigte³						
Grundzahlen						
1986	262	197	880	2 112	1 197	4 648
1985	247	198	883	2 143	1 192	4 663
Veränderung² – Prozenz						
1986	+6,1	-0,5	-0,3	-1,4	+0,4	-0,3
Promilleverteilung						
1986	56	42	189	455	258	1 000
1985	53	42	189	460	256	1 000
Beschäftigte je Betrieb						
1986	11,4	14,1	22,0	72,8	199,5	41,5
1985	11,2	14,1	21,5	73,9	198,7	41,6
Beschäftigte je 100 Gastbetten						
1986	31,4	28,8	28,9	50,0	75,2	44,8
1985	30,2	29,5	29,2	49,9	74,7	44,8

¹ Jahresmittel ² gegenüber dem Vorjahr ³ Mittel aus den Monatsendbeständen aller in den Beherbergungsbetrieben beschäftigten Personen einschliesslich Betriebsinhaber, Lehrlinge, Volontäre und mitarbeitender Familienangehöriger

7. Ankünfte, Übernachtungen, Bettenbesetzung und Aufenthaltsdauer in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien 1986 und 1985

Jahre	Betriebskategorien					alle Kategorien
	Einsternbetriebe	Zweisternbetriebe	Dreisternbetriebe	Viersternbetriebe	Fünfternbetriebe	
Ankünfte						
Grundzahlen						
1986	49 013	77 789	290 979	474 967	174 413	1 067 161
1985	50 484	77 179	295 057	521 605	186 461	1 130 786
1984/86	48 593	80 603	286 331	508 688	182 205	1 106 420
1983/85	48 088	87 357	275 643	508 329	183 564	1 102 981
Veränderung¹ - Prozente						
1986	-2,9	+0,8	-1,4	-8,9	-6,5	-5,6
1984/86	+1,1	-7,7	+3,9	+0,1	-0,7	+0,3
Promilleverteilung						
1986	46	73	273	445	163	1 000
1985	45	68	261	461	165	1 000
Auslandanteil² - Prozente						
1986	77,5	78,3	80,4	86,2	90,0	84,3
1985	76,7	78,6	81,6	86,1	90,5	84,7
Übernachtungen						
Grundzahlen						
1986	169 908	161 836	606 536	936 807	341 184	2 216 271
1985	164 064	159 586	624 355	1 019 167	376 352	2 343 524
1984/86	172 271	169 304	599 096	1 001 218	363 638	2 305 527
1983/85	176 923	185 888	580 559	1 000 482	370 796	2 314 648
Veränderung¹ - Prozente						
1986	+3,6	+1,4	-2,9	-8,1	-9,3	-5,4
1984/86	-2,6	-8,9	+3,2	+0,1	-1,9	-0,4
Promilleverteilung						
1986	76	73	274	423	154	1 000
1985	70	68	266	435	161	1 000
Auslandanteil³ - Prozente						
1986	68,2	75,3	82,7	86,2	91,3	83,9
1985	68,5	76,9	83,7	86,7	91,7	84,8
Bettenbesetzung⁴ - Prozente						
1986	55,8	65,0	54,6	60,7	58,7	58,5
1985	55,0	65,1	56,6	65,0	64,6	61,8
Aufenthaltsdauer⁵ - Tage						
1986	3,47	2,08	2,08	1,97	1,96	2,08
1985	3,25	2,07	2,12	1,95	2,02	2,07

¹ gegenüber dem Vorjahr bzw. Mittel 1983/85 ² an den Ankünften in der jeweiligen Betriebskategorie bzw. in allen Kategorien ³ an den Übernachtungen in der jeweiligen Betriebskategorie bzw. in allen Kategorien ⁴ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes
⁵ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft

8. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Preisklassen und Herkunft der Gäste 1986 und 1985

Preisklassen ¹	1986		1985		Veränderung ² absolut	Prozente
	Grundzahlen	Promille	Grundzahlen	Promille		
Übernachtungen der Inlandgäste						
Unter 40.-	17 733	49	29 130	82	- 11 397	-39,1
40.- bis 49.50	34 597	97	35 552	100	- 955	- 2,7
50.- bis 59.50	31 274	87	17 565	49	+ 13 709	+78,0
60.- bis 69.50	41 187	115	27 658	77	+ 13 529	+48,9
70.- bis 79.50	20 658	58	49 557	139	- 28 899	-58,3
80.- bis 89.50	28 592	80	30 390	35	- 1 798	- 5,9
90.- bis 99.50	10 718	30	15 142	42	- 4 424	-29,2
100.- bis 119.50	39 668	111	25 039	70	+ 14 629	+58,4
120.- bis 139.50	61 858	173	49 716	139	+ 12 142	+24,4
140.- und mehr	71 611	200	77 366	217	- 5 755	- 7,4
Alle Preisklassen	357 896	1 000	357 115	1 000	+ 781	+ 0,2
Übernachtungen der Auslandgäste						
Unter 40.-	40 061	21	84 576	43	- 44 515	-52,6
40.- bis 49.50	97 904	53	89 841	45	+ 8 063	+ 9,0
50.- bis 59.50	68 732	37	81 841	41	- 13 109	-16,0
60.- bis 69.50	106 568	57	70 121	35	+ 36 447	+52,0
70.- bis 79.50	108 900	59	188 450	95	- 79 550	-42,2
80.- bis 89.50	153 852	83	172 483	87	- 18 631	-10,8
90.- bis 99.50	92 525	50	115 270	58	- 22 745	-19,7
100.- bis 119.50	249 421	134	192 512	97	+ 56 909	+29,6
120.- bis 139.50	280 704	151	325 017	164	- 44 313	-13,6
140.- und mehr	659 708	355	666 298	335	- 6 590	- 1,0
Alle Preisklassen	1 858 375	1 000	1 986 409	1 000	-128 034	- 6,4
Übernachtungen aller Gäste						
Unter 40.-	57 794	26	113 706	48	- 55 912	-49,2
40.- bis 49.50	132 501	60	125 393	53	+ 7 108	+ 5,7
50.- bis 59.50	100 006	45	99 406	42	+ 600	+ 0,6
60.- bis 69.50	147 755	67	97 779	42	+ 49 976	+51,1
70.- bis 79.50	129 558	58	238 007	102	-108 449	-45,6
80.- bis 89.50	182 444	82	202 873	87	- 20 429	-10,1
90.- bis 99.50	103 243	47	130 412	56	- 27 169	-20,8
100.- bis 119.50	289 089	130	217 551	93	+ 71 538	+32,9
120.- bis 139.50	342 562	155	374 733	160	- 32 171	- 8,6
140.- und mehr	731 319	330	743 664	317	- 12 345	- 1,7
Alle Preisklassen	2 216 271	1 000	2 343 524	1 000	-127 253	- 5,4

¹ Durchschnittspreise in Franken für Übernachtung mit Frühstück für eine Person

² gegenüber dem Vorjahr

9. Tagungen und Kongresse¹, Dauer und Teilnehmer seit 1983

Merkmale	Grundzahlen				Promille 1983	1984	1985	1986
	1983	1984	1985	1986				
Tagungen und Kongresse								
Eintägig								
National	*	328	189	222	*	500	373	452
International	*	70	70	35	*	107	138	71
Zusammen	334	398	259	257	588	607	511	523
Mehrtägig								
National	*	130	127	88	*	198	250	179
International	*	128	121	146	*	195	239	298
Zusammen	234	258	248	234	412	393	489	477
Im ganzen								
National	*	458	316	310	*	698	623	631
International	*	198	191	181	*	302	377	369
Zusammen	568	656	507	491	1 000	1 000	1 000	1 000
Dauer in Tagen								
Eintägig								
National	*	328	189	222	*	288	186	228
International	*	70	70	35	*	61	68	36
Zusammen	334	398	259	257	313	349	254	264
Mehrtägig								
National	*	371	362	238	*	324	355	244
International	*	373	398	480	*	327	391	492
Zusammen	733	744	760	718	687	651	746	736
Im ganzen								
National	*	699	551	460	*	612	541	472
International	*	443	468	515	*	388	459	528
Zusammen	1 067	1 142	1 019	975	1 000	1 000	1 000	1 000
Teilnehmer								
Eintägig								
National	*	42 001	26 419	34 108	*	487	387	463
International	*	9 231	7 723	4 834	*	107	113	65
Zusammen	45 386	51 232	34 142	38 942	579	594	500	528
Mehrtägig								
National	*	17 003	16 663	17 426	*	197	244	236
International	*	18 082	17 453	17 340	*	209	256	236
Zusammen	32 940	35 085	34 116	34 766	421	406	500	472
Im ganzen								
National	*	59 004	43 082	51 534	*	684	631	699
International	*	27 313	25 176	22 174	*	316	369	301
Zusammen	78 326	86 317	68 258	73 708	1 000	1 000	1 000	1 000

¹ Nur diejenigen Tagungen und Kongresse, die durch den Verkehrsverein Zürich organisiert oder ihm gemeldet wurden. Als international gilt ein Anlass, wenn mindestens vier Nationen daran beteiligt oder ein Drittel aller Teilnehmer Ausländer sind.

10. Wichtigste Merkmale des Fremdenverkehrs in der Stadt Zürich 1986 und 1985 im Zeitvergleich

Merkmale	1986	1985	Mittel 1983/85	Veränderung 1986 - gegenüber 1985	Prozente ⁵ gegenüber Mittel 1983/85
Betriebe¹					
Einstern	23	22	24	+4,5	- 4,2
Zweistern	14	14	17	-	-17,6
Dreistern	40	41	39	-2,4	+ 2,6
Vierstern	29	29	30	-	- 3,3
Fünfstern	6	6	6	-	-
Im ganzen	112	112	116	-	- 3,4
Gastbetten¹					
Einsternbetriebe	835	817	848	+2,2	- 1,5
Zweisternbetriebe	683	671	811	+1,8	-15,8
Dreisternbetriebe	3 043	3 020	2 845	+0,8	+ 7,0
Viersternbetriebe	4 227	4 294	4 377	-1,6	- 3,4
Fünfsternbetriebe	1 592	1 595	1 595	-0,2	- 0,2
Im ganzen	10 380	10 397	10 476	-0,2	- 0,9
Bettenbesetzung² - Prozente					
Einsternbetriebe	55,8	55,0	57,2	+0,8	- 1,4
Zweisternbetriebe	65,0	65,1	62,8	-0,1	+ 2,2
Dreisternbetriebe	54,6	56,6	55,9	-2,0	- 1,3
Viersternbetriebe	60,7	65,0	62,6	-4,3	- 1,9
Fünfsternbetriebe	58,7	64,6	63,7	-5,9	- 5,0
Alle Kategorien	58,5	61,8	60,5	-3,3	- 2,0
Ankünfte					
Inlandgäste	167 920	172 824	169 599	-2,8	- 1,0
Auslandgäste	899 241	957 962	933 382	-6,1	- 3,7
Im ganzen	1 067 161	1 130 786	1 102 981	-5,6	- 3,2
Auslandanteil - Prozente	84,3	84,7	84,6	-0,4	- 0,3
Übernachtungen					
Inlandgäste	357 896	354 328	349 990	+1,0	+ 2,3
Auslandgäste	1 858 375	1 986 409	1 964 658	-6,4	- 5,4
Im ganzen	2 216 271	2 343 524	2 314 648	-5,4	- 4,3
Auslandanteil - Prozente	83,9	84,8	84,9	-0,9	- 1,3
Beschäftigte³ je 100 Gastbetten					
Einsternbetriebe	31,4	30,2	30,2	+1,2	+ 1,2
Zweisternbetriebe	28,8	29,5	26,8	-0,7	+ 2,0
Dreisternbetriebe	28,9	29,2	30,6	-0,3	- 1,7
Viersternbetriebe	50,0	49,9	48,0	+0,1	+ 2,0
Fünfsternbetriebe	75,2	74,7	73,6	+0,5	+ 1,6
Alle Kategorien	44,8	44,8	44,1	-	+ 0,7
Kongresse und Tagungen⁴					
Anlässe	491	507	577	-3,2	-14,9
Teilnehmer	73 708	68 258	77 634	+8,0	- 5,1
Gesamtdauer - Tage	975	1 019	1 076	-4,3	- 9,4

¹ Jahresmittel ² Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ³ Mittel aus den Monatsendbeständen aller in den Beherbergungsbetrieben beschäftigten Personen einschliesslich Betriebsinhaber, Lehrlinge, Volontäre und mitarbeitender Familienangehöriger ⁴ Vom Verkehrsverein organisierte oder ihm gemeldete ⁵ Bei der Bettenbesetzung und dem Auslandsanteil Veränderung in Prozentpunkten

11. Ankünfte in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1986 und 1985 im Zeitvergleich

Herkunftsländer	Ankünfte		Mittel 1983/85	Veränderung 1986 Prozente gegenüber 1985		Promilleverteilung		
	1986	1985		gegenüber 1983/85	1986	1985	Mittel 1983/85	
Bundesrepublik								
Deutschland	140 931	138 823	145 537	+ 1,5	- 3,2	157	145	156
Frankreich	32 425	32 202	32 652	+ 0,7	- 0,7	36	34	35
Italien	50 587	57 820	52 292	-12,5	- 3,3	56	60	56
Österreich	24 103	23 941	24 095	+ 0,7	+ 0,0	27	25	26
Nachbarländer zusammen	248 046	252 786	254 576	- 1,9	- 2,6	276	264	273
Grossbritannien	53 075	55 455	54 345	- 4,3	- 2,3	59	58	58
Niederlande	21 764	21 963	22 272	- 0,9	- 2,3	24	23	24
Belgien	10 495	10 645	10 735	- 1,4	- 2,2	11	11	12
Luxemburg	1 743	1 943	1 846	-10,3	- 5,6	2	2	2
Spanien	31 448	25 821	25 580	+21,8	+22,9	35	27	27
Portugal	6 403	6 512	7 167	- 1,7	-10,7	7	7	8
Dänemark	6 036	5 769	5 881	+ 4,6	+ 2,6	7	6	6
Schweden	16 175	16 652	16 264	- 2,9	- 0,5	18	17	17
Norwegen	6 281	5 738	5 463	+ 9,5	+15,0	7	6	6
Finnland	6 448	6 471	6 288	- 0,4	+ 2,5	7	7	7
Sowjetunion	868	913	862	- 4,9	+ 0,7	1	1	1
Jugoslawien	9 286	8 834	8 548	+ 5,1	+ 8,6	10	9	9
Griechenland	12 457	12 869	12 534	- 3,2	- 0,6	14	13	13
Türkei	11 460	12 228	13 054	- 6,3	-12,2	13	13	14
Übriges Europa	15 189	14 564	13 512	+ 4,3	+12,4	17	15	15
Europa (ohne Schweiz)	457 174	459 163	458 927	- 0,4	- 0,4	508	479	492
USA	145 476	202 348	181 485	-28,1	-19,8	162	211	194
Kanada	20 817	24 007	22 464	-13,3	- 7,3	23	25	24
Mexiko	3 858	6 795	5 594	-43,2	-31,0	4	7	6
Argentinien	24 397	16 279	14 474	+49,9	+68,6	27	17	16
Brasilien	18 651	17 591	15 636	+ 6,0	+19,3	21	18	17
Übriges Zentral- und Südamerika	23 621	28 317	24 262	-16,6	- 2,6	26	30	26
Amerika zusammen	236 820	295 337	263 915	-19,8	-10,3	263	308	283
Ägypten	6 248	8 027	7 772	-22,2	-19,6	7	8	8
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	6 335	7 984	8 015	-20,7	-21,0	7	8	9
Südafrikanische Republik	11 798	10 457	10 715	+12,8	+10,1	13	11	11
Übriges Afrika	9 991	10 152	9 199	- 1,6	+ 8,6	11	11	10
Afrika zusammen	34 372	36 620	35 701	- 6,1	- 3,7	38	38	38
Indien, Iran	16 869	19 853	19 417	-15,3	-13,1	19	21	21
Israel	45 329	37 597	46 160	+20,6	- 1,8	50	39	49
Japan	50 003	46 519	46 952	+ 7,5	+ 6,5	56	48	50
Übriges Asien	41 287	42 042	43 401	- 1,8	- 4,9	46	44	47
Asien zusammen	153 488	146 011	155 930	+ 5,1	- 1,6	171	152	167
Australien, Ozeanien	17 387	20 831	18 909	-16,5	- 8,0	20	23	20
Ausland zusammen	899 241	957 962	933 382	- 6,1	- 3,7	1 000	1 000	1 000
Schweiz, Liechtenstein	167 920	172 824	169 599	- 2,8	- 1,0	.	.	.
Im ganzen	1 067 161	1 130 786	1 102 981	- 5,6	- 3,2	.	.	.

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

12. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1986 und 1985 im Zeitvergleich

Herkunftsländer	Übernachtungen		Veränderung 1986 Prozente gegenüber			Promilleverteilung		
	1986	1985	Mittel 1983/85	gegenüber 1985	gegenüber 1983/85	1986	1985	Mittel 1983/85
Bundesrepublik								
Deutschland	266 943	264 376	277 856	+ 1,0	- 3,9	144	133	141
Frankreich	59 570	58 052	59 373	+ 2,6	+ 0,3	32	29	30
Italien	97 413	102 873	99 654	- 5,3	- 2,2	52	52	51
Österreich	50 200	48 708	48 769	+ 3,1	+ 2,9	27	25	25
Nachbarländer zusammen	474 126	474 009	485 652	+ 0,0	- 2,4	255	239	247
Grossbritannien	111 587	112 751	111 485	- 1,0	+ 0,1	60	57	57
Niederlande	41 148	41 956	41 726	- 1,9	- 1,4	22	21	21
Belgien	20 002	19 687	20 512	+ 1,6	- 2,5	11	10	10
Luxemburg	3 679	4 033	3 813	- 8,8	- 3,5	2	2	2
Spanien	56 668	48 858	48 088	+16,0	+17,8	31	24	24
Portugal	12 436	12 042	13 380	+ 3,3	- 7,1	7	6	7
Dänemark	12 767	11 457	11 559	+11,4	+10,5	7	6	6
Schweden	32 383	32 133	31 233	+ 0,8	+ 3,7	17	16	16
Norwegen	13 114	11 338	11 014	+15,7	+19,1	7	6	6
Finnland	13 528	13 953	14 134	- 3,0	- 4,3	7	7	7
Sowjetunion	2 618	3 310	2 816	-20,9	- 7,0	1	2	1
Jugoslawien	17 123	16 868	16 772	+ 1,5	+ 2,1	9	8	9
Griechenland	29 973	31 248	30 570	- 4,1	- 2,0	16	16	16
Türkei	29 383	32 571	33 885	- 9,8	-13,3	16	16	17
Übriges Europa	36 462	33 256	32 693	+ 9,6	+11,5	20	17	17
Europa (ohne Schweiz)	906 997	899 470	909 332	+ 0,8	- 0,3	488	453	463
USA	298 499	416 320	373 163	-28,3	-20,0	161	210	190
Kanada	40 098	48 674	43 898	-17,6	- 8,7	22	24	22
Mexiko	7 590	14 266	12 179	-46,8	-37,7	4	7	6
Argentinien	49 938	36 089	33 517	+38,4	+49,0	27	18	17
Brasilien	40 062	38 861	36 257	+ 3,1	+10,5	21	20	18
Übriges Zentral- und Südamerika	46 100	53 667	50 013	-14,1	- 7,8	25	27	26
Amerika zusammen	482 287	607 877	549 027	-20,7	-12,2	260	306	279
Ägypten	17 776	22 821	22 588	-22,1	-21,3	10	11	11
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	17 318	25 501	25 647	-32,1	-32,5	9	13	13
Südafrikanische Republik	30 964	24 950	24 819	+24,1	+24,8	17	13	13
Übriges Afrika	20 923	21 396	20 022	- 2,2	+ 4,5	11	11	10
Afrika zusammen	86 981	94 668	93 076	- 8,1	- 6,5	47	48	47
Indien, Iran	57 660	61 390	74 823	- 6,1	-22,9	31	31	38
Israel	105 477	92 176	110 582	+14,4	- 4,6	57	46	56
Japan	82 009	79 973	79 934	+ 2,5	+ 2,6	44	40	41
Übriges Asien	101 113	106 537	107 491	- 5,1	- 5,9	54	54	55
Asien zusammen	346 259	340 076	372 830	+ 1,8	- 7,1	186	171	190
Australien, Ozeanien	35 851	44 318	40 393	-19,1	-11,2	19	22	21
Ausland zusammen	1 858 375	1 986 409	1 964 658	- 6,4	- 5,4	1 000	1 000	1 000
Schweiz, Liechtenstein	357 896	357 115	349 990	+ 0,2	+ 2,3	.	.	.
Im ganzen	2 216 271	2 343 524	2 314 648	- 5,4	- 4,3	.	.	.

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

13. Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich 1986

Merkmale	Stadt Zürich	8 Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben ¹	Übrige 72 Gemeinden ² in der Agglomeration	Agglomeration ohne die Stadt Zürich	mit der Stadt Zürich
Grundzahlen					
Beherbergungsbetriebe ³	112	24	85	109	221
Gastbetten ³	10 380	2 775	1 710	4 485	14 865
Ankünfte					
Inlandgäste	167 920	86 187	40 936	127 123	295 043
Auslandgäste	899 241	230 373	60 783	291 156	1 190 397
Alle Gäste	1 067 161	316 560	101 719	418 279	1 485 440
Übernachtungen					
Inlandgäste	357 896	138 341	109 189	247 530	605 426
Auslandgäste	1 858 375	377 251	121 625	498 876	2 357 251
Alle Gäste	2 216 271	515 592	230 814	746 406	2 962 677
Bettenbesetzung ⁴					
- Prozenz	58,5	50,9	37,0	45,6	54,6
Aufenthaltsdauer ⁵					
- Tage	2,08	1,63	2,27	1,78	1,99
Promilleverteilung nach Gebieten					
Beherbergungsbetriebe ³	507	108	385	493	1 000
Gastbetten ³	698	187	115	302	1 000
Ankünfte					
Inlandgäste	569	292	139	431	1 000
Auslandgäste	755	194	51	245	1 000
Alle Gäste	718	213	69	282	1 000
Übernachtungen					
Inlandgäste	591	229	180	409	1 000
Auslandgäste	788	160	52	212	1 000
Alle Gäste	748	174	78	252	1 000
Promilleverteilung nach der Herkunft der Gäste					
Ankünfte					
Inlandgäste	157	272	402	304	199
Auslandgäste	843	728	598	696	801
Alle Gäste	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Übernachtungen					
Inlandgäste	161	268	473	332	204
Auslandgäste	839	732	527	668	796
Alle Gäste	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

¹ Beherbergungsbetriebe mit 100 und mehr Betten in den Gemeinden: Adliswil, Dietikon, Dübendorf, Geroldswil, Horgen, Kloten, Opfikon und Regensdorf ² Äsch b. Birmensdorf, Arni AG, Bachenbülach, Bassersdorf, Bergdietikon AG, Berikon AG, Birmensdorf, Bonstetten, Boppelsen, Buchs, Bülach, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Dietlikon, Egg, Embrach, Erlenbach, Fällanden, Greifensee, Herrliberg, Hochfelden, Höri, Illnau-Effretikon, Isisberg AG, Kilchberg, Killwangen AG, Küssnacht, Langnau a.A., Lufingen, Männedorf, Maur, Meilen, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Nürensdorf, Oberengstringen, Oberglatt, Oberrieden, Oberweningen, Oberwil-Lieli AG, Oetwil a.d. Limmat, Regensberg, Richterswil, Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Rümlang, Rüslikon, Schlieren, Schöffliisdorf, Schwerzenbach, Spreitenbach AG, Stäfa, Stallikon, Steinmaur, Thalwil, Uetikon a. See, Uitiikon, Unteregstringen, Urdorf, Volketswil, Wädenswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen, Weiningen, Wettswil a.A., Widen AG, Winkel, Wollerau SZ, Zollikon, Zufikon AG und Zumikon ³ Jahresmittel ⁴ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁵ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft

14. Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich 1986 und 1985

Merkmale	Stadt Zürich	8 Gemeinden mit Mittel- und Grossbetrieben ¹	Übrige 72 Gemeinden ² in der Agglomeration	Agglomeration ohne die Stadt Zürich	mit der Stadt Zürich
Ankünfte	Inlandgäste				
1986	167 920	86 187	40 936	127 123	295 043
1985	172 824	80 183	39 983	120 166	292 990
Veränderung ³ - Prozente	-2,8	+7,5	+2,4	+5,8	+0,7
	Auslandgäste				
1986	899 241	230 373	60 783	291 156	1 190 397
1985	957 962	240 626	58 032	298 658	1 256 620
Veränderung ³ - Prozente	-6,1	-4,3	+4,7	-2,5	-5,3
	Alle Gäste				
1986	1 067 161	316 560	101 719	418 279	1 485 440
1985	1 130 786	320 809	98 015	418 824	1 549 610
Veränderung ³ - Prozente	-5,6	-1,3	+3,8	-0,1	-4,1
Übernachtungen	Inlandgäste				
1986	357 896	138 341	109 189	247 530	605 426
1985	357 115	130 290	102 713	233 003	590 118
Veränderung ³ - Prozente	+0,2	+6,2	+6,3	+6,2	+2,6
	Auslandgäste				
1986	1 858 375	377 251	121 625	498 876	2 357 251
1985	1 986 409	395 465	115 369	510 834	2 497 243
Veränderung ³ - Prozente	-6,4	-4,6	+5,4	-2,3	-5,6
	Alle Gäste				
1986	2 216 271	515 592	230 814	746 406	2 962 677
1985	2 343 524	525 755	218 082	743 837	3 087 361
Veränderung ³ - Prozente	-5,4	-1,9	+5,8	+0,3	-4,0
Gastbetten⁴					
1986	10 380	2 775	1 710	4 485	14 865
1985	10 397	2 698	1 652	4 350	14 747
Veränderung ³ - Prozente	-0,2	+2,9	+3,5	+3,1	+0,8
Bettenbesetzung⁵ - Prozente					
1986	58,5	50,9	37,0	45,6	54,6
1985	61,8	53,4	36,2	46,8	57,4
Aufenthaltsdauer⁶ - Tage					
1986	2,08	1,63	2,27	1,78	1,99
1985	2,07	1,64	2,22	1,78	1,99

¹ Beherbergungsbetriebe mit 100 und mehr Betten in den Gemeinden: Adliswil, Dietikon, Dübendorf, Geroldswil, Horgen, Kloten, Opfikon und Regensdorf ² Äsch b. Birmensdorf, Arni AG, Bachenbülach, Bassersdorf, Bergdietikon AG, Berikon AG, Birmensdorf, Bonstetten, Boppelsen, Buchs, Bülach, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Dietlikon, Egg, Embrach, Erlenbach, Fällanden, Greifensee, Herrliberg, Hochfelden, Höri, Illnau-Effretikon, Isisberg AG, Kilchberg, Killwangen AG, Küsnacht, Langnau a.A., Lufingen, Männedorf, Maur, Meilen, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Nürensdorf, Oberengstringen, Oberglatt, Oberrieden, Oberweningen, Oberwil-Lieli AG, Oetwil a.d. Limmat, Regensberg, Richterswil, Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Rümlang, Rüslikon, Schlieren, Schöfflisdorf, Schwerzenbach, Spreitenbach AG, Stäfa, Stallikon, Steinmaur, Thalwil, Uetikon a. See, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Volketswil, Wädenswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen, Weiningen, Wettswil a.A., Widen AG, Winkel, Wollerau SZ, Zollikon, Zufikon AG und Zumikon ³ 1986 gegenüber 1985 ⁴ Jahresmittel ⁵ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁶ Mittlere, Übernachtungen je Ankunft

15. Zürcher Fremdenverkehr 1986 und 1985 im regionalen Vergleich

Merkmale	Jahre	Agglomeration bzw. Gebiet						
		Zür.	Basel	Bern	Genf	Übrige Gemeinden	Schweiz ohne Agglomera- tion Zürich	Schweiz im ganzen
Grundzahlen								
Ankünfte								
Inlandgäste	1986	295 043	132 560	112 821	132 528	3 922 893	4 300 802	4 595 845
	1985	292 990	134 630	117 555	131 161	3 787 713	4 171 059	4 464 049
Auslandgäste	1986	1 190 397	272 672	181 381	888 516	4 348 366	5 690 935	6 881 332
	1985	1 256 620	282 806	194 115	960 051	4 636 100	6 073 072	7 329 692
Alle Gäste	1986	1 485 440	405 232	294 202	1 021 044	8 271 259	9 991 737	11 477 177
	1985	1 549 610	417 436	311 670	1 091 212	8 423 813	10 244 131	11 793 741
Übernachtungen								
Inlandgäste	1986	605 426	274 447	205 057	440 518	12 712 209	13 632 231	14 237 657
	1985	590 118	280 650	211 977	450 489	12 479 633	13 422 749	14 012 867
Auslandgäste	1986	2 357 251	507 462	381 088	2 048 464	14 267 240	17 204 254	19 561 505
	1985	2 497 243	507 699	409 985	2 305 814	14 599 106	17 822 604	20 319 847
Alle Gäste	1986	2 962 677	781 909	586 145	2 488 982	26 979 449	30 836 485	33 799 162
	1985	3 087 361	788 349	621 962	2 756 303	27 078 739	31 245 353	34 332 714
Gastbetten ¹	1986	14 865	5 224	3 374	14 394	187 807	210 799	225 664
	1985	14 747	5 481	3 425	14 391	187 499	210 796	225 543
Aufenthaltsdauer								
- Tage ²	1986	1,99	1,93	1,99	2,44	3,26	3,09	2,94
	1985	1,99	1,89	2,00	2,53	3,21	3,05	2,91
Bettenbesetzung								
- Prozente ³	1986	54,6	41,0	47,6	47,4	39,4	40,1	41,0
	1985	57,4	39,4	49,8	52,5	39,6	40,6	41,7
Index 1985 = 100								
Ankünfte								
Inlandgäste	1986	100,7	98,5	96,0	101,0	103,6	103,1	103,0
Auslandgäste	1986	94,7	96,4	93,4	92,5	93,8	93,7	93,9
Alle Gäste	1986	95,9	97,1	94,4	93,6	98,2	97,5	97,3
Übernachtungen								
Inlandgäste	1986	102,6	97,8	96,7	97,8	101,9	101,6	101,6
Auslandgäste	1986	94,4	100,0	93,0	88,8	97,7	96,5	96,3
Alle Gäste	1986	96,0	99,2	94,2	90,3	99,6	98,7	98,4
Gastbetten	1986	100,8	95,3	98,5	100,0	100,2	100,0	100,1
Promilleanteil am Landestotal								
Ankünfte								
Inlandgäste	1986	64	29	25	29	853	936	1 000
	1985	66	30	26	30	848	934	1 000
Auslandgäste	1986	173	40	26	129	632	827	1 000
	1985	171	39	26	131	633	829	1 000
Alle Gäste	1986	129	35	26	89	721	871	1 000
	1985	131	35	26	93	715	869	1 000
Übernachtungen								
Inlandgäste	1986	43	19	14	31	893	957	1 000
	1985	42	20	15	32	891	958	1 000
Auslandgäste	1986	121	26	19	105	729	879	1 000
	1985	123	25	20	114	718	877	1 000
Alle Gäste	1986	88	23	17	74	798	912	1 000
	1985	90	23	18	80	789	910	1 000
Gastbetten	1986	66	23	15	64	832	934	1 000
	1985	65	25	15	64	831	935	1 000

¹ Jahresmittel

² Mittlere; Übernachtungen je Ankunft

³ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes